

zehntes Buch, ein Kalkulationsbuch, der ich, wie bekannt, auf der Orient-
 schau des Kaisers befindet, hat einen Straß aus Zerkulium geschickt.
 Es galt der Korporation der Berliner Buchhändler, die das fünf-
 zehnte 100-jährigen Bestehens gefeiert haben. Aus Anlaß dieses
 Jubiläums hat das Kaiserliche-Königliche-Ministerium eine Sonderausstellung
 unter dem Schemata: „Die Kunst im Buchdruck“ veranstaltet.
 Sie trägt, wenn man so sagen darf, die Annäherung des
 Buches. Es ist etwas „Kaiserliches“ in dem Beginn, nur
 Heiligkeit, denn die Kaiserliche Hofbibliothek hat die Ehre,
 machen, die man sie geschrieben, das ist ein anderes Kapitel.
 Das geistige Band zwischen der Kalkulation und der Berechnung, welche
 die Korporation beantragen darf, bildet das fünf in Hotel
 Imperial, welches Buchhändler, Verleger und Schriftsteller mit
 ihren geistigen Geschäftsfreunden vereinigt. Natürlich hat man
 sehr vergnügt und beifolgendes dazwischen getrunken, das
 die Korporation auch noch das Jubiläum der 100 Jahre feiern wird.
 Ob die Zukunft dieser Hoffnung Recht geben wird, ist auch ein Buch
 mit vielen Ereignissen.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschaftsbank von Borgel, Parrius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

Frankfurt, 4. November. Wiewohl eine Besserung in der Tendenz unverkennbar ist, so ist doch bis zur Stunde die allgemeine Situation des Marktes eine ziemlich unsichere und ungelückte geblieben. Zu mannigfaltig und zu widersprechend waren die Einflüsse, welche abwechselnd zur Geltung gelangten, als dass eine gewisse Ständigkeit des Verkehrs sich hätte herausbilden können. Schien heute die Börse der politischen Lage eine freundlichere Seite abzugewinnen, so bereiteten ihr morgen Geldkourse neue Beklemmungen und waren diese Befürchtungen überwunden, so waren schon wieder neue Nachrichten da, die ihr die Stimmung verdarben. Demgemäß schwankten die Kurse auf und ab, je nachdem die Auspicien gerade günstig erschienen oder nicht. Die politische Lage ist noch immer ein tiefliegendes Unbehagen. Der Eindruck, den die ostentativen englischen Kündigungen verursachen, wird wohl noch ein tiefgehender gewesen, wenn nicht London eine ziemliche Gelassenheit zur Schau getragen und der Konsole, sowie der Vorwoche so scharfen Rückgang erfährt, eine bemerkenswerte Ständigkeit gezeigt hätte. Man beruhigte sich bei dem Gedanken, dass die englische Börse wohl am besten den Zustand der Dinge in der Tragweite dieser Kündigungen abzumessen, und dass für das Ausland kein Anlass zur Aufregung gegeben ist, so lange man in London selbst die Sache nicht tragisch nimmt. Inzwischen sind mit solcher Offensivität zur Schau getragene Kündigungen auffallend genug. Man kann sich nur schwer an den Gedanken gewöhnen, dass das englische Kabinett so kurzschichtig sein sollte, zu verkennen, wie wenig Wert einer Demonstration beizulegen, hinter welcher nicht fühlbarer Ernst zu liegen ist, und wie bald solche groben Mittel der Politik bei häufiger Wiederkehr den Dienst versagen müssen. Obwohl daher der ganze Verlauf der Angelegenheit glaubhaft erscheinen lässt, dass es sich in der That nur um viel Lärm um Nichts handelt, so kann man es der Börse nicht verargen, wenn sie ihre Bedenken hat, solange die Frage nicht klipp und klar erledigt ist. Nächst der Politik spielt für die Börse die wichtigste Rolle noch immer die Gestaltung der Geldverhältnisse. In der Situation des Geldmarktes ist kaum eine Änderung zu Tage getreten, obwohl einige Momente eine zuverlässigere Berührung ermöglichten und auch in diesem Sinne verwertet worden sind. Man hat vor Allem dem Umstand Gewicht beigemessen, dass die Liquidation bei sehr mässigen Zinssätzen sich glatt vollzog, und man hat mit Genugthuung beobachtet, dass die Spannung auf dem englischen Geldmarkt sich damit verminderte, dass die Bank von England auch diese Woche von einer Erhöhung des Diskontsatzes Abstand nehmen konnte. Was den ersten Punkt betrifft, so liegt darin nichts Ueberraschendes. Man weiss längst, und jeder Reichsbankausweis bestätigt es aufs Neue, dass die Börse an dem starken Geldbedarf in geringem Masse theilhaftig ist. Die Engländer haben sich überdies derart veringert, dass schon aus diesem Grund die Liquidation kaum irgend welche Schwierigkeiten mit sich bringen konnte. Aber andererseits bleibt doch auch an der Börse viel andauernd gedrückt und der letzte Reichsbankausweis zeigt scharf, wie sehr die Anspannung auf dem Geldmarkt gewachsen ist. Noch niemals hat zu dieser Zeit die Reichsbank sich mit einem so

starken Betrag in der Notentour befunden. Auch im Vorjahr war sie zwar durch die Bedürfnisse des Monatswechsels wieder über die Steuergrenze gedrängt worden, aber vormals hatte sie seit 1890 stets über eine Notentour von theilweise erheblichen Beträgen verfügt. 150 Millionen steuerpflichtiger Umlauf machen zur Vorsicht. Der Rückgang im November muss schon ungewöhnliche Dimensionen annehmen, wenn die Bank den im Dezember bevorstehenden Bedürfnissen genügend gerüstet gegenüber stehen will. Jedenfalls kann sie eine Diskontierung nur so lange vermeiden, als nicht die Bank von England zu dieser Massregel greift. Von diesem Standpunkt aus ist allerdings die in England eingetretene Erleichterung auf dem Geldmarkt von grosser Bedeutung. Auf der anderen Seite aber erhöht die augenblickliche Politik der Bank von England, durch einzelne Vorschüsse Gold an sich zu ziehen, eine Politik, die bereits von Erfolg begleitet gewesen ist, doppelte Wachsamkeit, um den inländischen Goldbestand gegen den Abfluss in das Ausland zu schützen. Es ist daher augenblicklich nicht möglich, über die fernere Entwicklung der Dinge ein sicheres Urtheil zu fällen. — Die lebhaften und schwankende Coursebewegung der Woche trat am augenfälligsten auf dem Gebiet der Bankwerthe in der Erscheinung. Es boten sich hier der Spekulation eine Reihe von Anregungen, die sie unter Benützung der allgemeinen Tendenz nach Möglichkeit zu verwerten strebte. Hauptächlich war die Aufmerksamkeit den Diskont-Kommunikationsantheilen zugewandt. Man heulte den Umstand, dass Argentinien die Reorganisation seiner Finanzen auf dem Alkohol-Monopol aufzubauen gedenkt, zugleich dahin aus, dass die Diskont-Gesellschaft mit ihrer Gruppe die Durchführung dieser grossen Finanztransaktion übernehmen werde. Zweifellos sind indessen solche Gerüchte verfrüht, wie denn auch bestimmte Angaben über die Gestalt des Geschäftes im Einzelnen nicht gemacht werden konnten. Nicht viel besser verhielt es sich mit der Zuverlässigkeit eines anderen Gerüchts, demzufolge die Gesellschaft die Fusion mit einem Provinzialbankinstitut plane. Aehnliche stimulative Nachrichten hatte man auch für andere Banken zur Hand; aber weder über die türkischen Geschäfte der Deutschen Bank noch über ein angebliches Terringeschäft der Dresdener verläutete etwas Verlässliches. — Auch auf dem Mostenmarkt ging es nicht ohne starke Schwankungen ab. Der beabsichtigte Erwerb der Zeche „Centrum“ durch die Harpener Gesellschaft bot Anlass zur Erörterung und Kritik, die meist in ungünstigem Sinne ausfiel. Es ist zwar nicht mit Grund etwas dagegen einzuwenden, wenn die Harpener Gesellschaft, die schon über die bedeutendste Stelle im Ruhrkohlenbezirk einnimmt, durch den Erwerb anderer ausbeuterischer Zechen ihre Position noch mehr zu sichern bestrebt ist. Auf der anderen Seite aber lässt es sich nicht leugnen, dass ein Einsatz von 24 Millionen auf diese Karte ein sehr hoher ist. Unter dem Eindruck dieser Mitteilung fiel daher der Course um etwa 2 pCt. Auch der Quartausweis der Laurahütte fand keine günstige Aufnahme, weil man den Mehrgewinn von 50,000 Mk. gegen das Vorjahr als zu gering ansah. Indessen hatte doch die Besserung der Allgemeinrendenz die Folge, dass auch auf dem Mostenmarkt eine zuverlässigere Stimmung sich geltend machte, unter deren Einfluss insbesondere die Course der Hüttenaktien sich kräftig erholten. Die ausländischen Renten lagen, von Argentinien abgesehen, fast durchweg matt. Besonders Spanien zeigte schwache Tendenz, weil der Fortgang der Friedensverhandlungen keine günstigen Aussichten für Spanien eröffnet. Amerika macht von dem Rechte, den Frieden nach seinen Gutdünken zu diktieren, ausgiebigen Gebrauch, wie die neue Forderung auf Abtretung der Philippinen beweist, und da Spanien ganz ausser Stand ist, die Verhandlungen abzubrechen, um die Feindschaften wieder aufzunehmen, und die Mächte keinerlei Neigung haben werden zu interveniren, so wird ihm

nichts übrig bleiben, als sich in sein Schicksal zu fügen. Die Hoffnung der Gläubiger auf eine Konsolidation der Finanzen, die nur denkbar wäre, wenn Amerika das Land von den Schulden für die Kolonien befreite, darf somit heute schon als acta gestrig werden. Die Eisenbahnwerthe haben im Laufe der Woche einige Bewegung gezeigt. Für Staatsbahnaktien machte sich in Wien Deckungsgehr geltend, welcher den Course in die Höhe trieb. Auch in Schweizer Bahnaktien vollzogen sich einige Umsätze. Der Course der Dortmund-Gronauer hat dagegen neue schwere Einbussen erfahren. Auch Amerikanische Eisenbahnen, namentlich Canada Pacific, lagen im Rückgang mit der Londoner Notierung matt. Unter den Kassa- und strie papieren ragten durch starke Coursesteigerung und grosse Umsätze besonders die in Berlin gehandelten Löwe-Aktien hervor. Die mannigfachen finanziellen Transaktionen dieser rührigen Gesellschaft gaben zu einer Fülle von Gerüchten Anlass, welche, obwohl sie sich vollständig der Kontrolle entziehen, doch der Spekulation starken Anreiz bieten. Bemerkenswerth ist auch, dass in den Schiff-fabrikationen, besonders Hamburger Packet und Velox, sich eine steigende Bewegung vollzog.

Schutz des Angestellten im Handelsgewerbe.

Wie in den Tageblättern gemeldet wird, ist ein Gesetzentwurf zum Schutz der Angestellten im Handelsgewerbe als Ergänzung der Gewerbeordnung in Vorbereitung. Eine Vorlage soll bereits dem Reichstag in diesem Tage zugehen. — Auf Anordnung des Reichskanzlers sind im September und Oktober 1898 Untersuchungen über Arbeitszeit, Kündigungsfrist und Lehrlingsverhältnisse im Handelsgewerbe vorgenommen worden. Die Ergebnisse gingen der Reichskommission für Arbeiterstatistik Ende Juni 1898 zu. Es werden dann weitere schriftliche Erhebungen von Vereinen und reichliche Personen mündlich vorgenommen, nachdem am 13. Oktober 1894 ein Gutachten des Reichs-Gesundheitsamtes eingelaufen war. Am 10. Dezember 1896 verhandelte die Kommission dann über die Ergebnisse der Untersuchung und stellte den Entwurf von Vorschlägen für die Regelung der Verhältnisse der Angestellten in offenen Ladengeschäften fest. (Obligatorischer 8 Uhr-Ladenschluss!) Seitdem ruhte die Angelegenheit.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der luxemburgischen Prince-Henri-Bahn in der dritten Oktoberdekade betrugen: aus dem Bahnbetrieb: Francs 124,235.98 + 3806.29, seit dem 1. Januar: Francs 3,227,496.79 + 39,908.33, aus den Minen: Francs 13,848.04 + 468.32, seit 1. Januar: Francs 370,495.89 + 3277.53, im Ganzen: Francs 3,628,985.83 + 34,570.94 (einschliesslich der nachträglichen Ermittlungen aus dem 31. Juli 1898).

Die Hamburg-Amerika-Linie eröffnet im Januar eine direkte monatliche Verbindung zwischen Hamburg und Barbados, Trinidad, Camana, Carupana, Ciudad-Bolivar und Maracibo. Die vier letztgenannten Städte liegen in Venezuela, und zwar Ciudad-Bolivar am Orinoco, die übrigen an der Küste.

Export nach Spanien. Die Ausfuhr nach Spanien gestaltet sich jetzt wieder befriedigend. Bis Ende Oktober wurden bisher beispielsweise aus dem Konsumatbezirk Nürnberg nach Spanien Waren im Werth von 1,234,140 Pesetas (je 50 Pf.) ausgeführt. Den Hauptexportartikel bildeten elektrische Apparate mit 484,234 Pesetas Werth, dann folgen Anilin und Alizarin im Werth von 212,793 Pesetas.

Kleine Notizen. In Glauchau haben abermals mehrere Weber den Betrieb stark beschränkt. Zahlreiche Arbeiter mussten entlassen werden. — Sämmtliche Budapest- und meisten Lederfabriken in der Provinz redupliziren ihren Betrieb. In den Fabriken werden grösstentheils die Arbeiter entlassen. Die Ursache liegt in schlechtem Geschäftsgang und der Unmasse von Warenvorräthen.

Tuch-Reste

zu jedem annehmbaren Preis.

Eine grosse Parthie hochfeiner Reste zu Anzügen, Ueberziehern, Hosen und Knaben-Anzügen sind zum Verkauf ausgesetzt.

Einen Posten vorjähriger Wintersachen verkaufen wir, um rasch zu räumen,

50 Prozent unter dem wirklichen Werth.

Goldschmidt & Schestowitz,
Grosse Burgstrasse 6.

Bierstadter Warte.

Schönster Aussichtspunkt der Umgebung,
in 30 Minuten von der Stadt zu erreichen.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen und empfiehlt:

ff. Weine, prima Apfelwein, d. und h. Bier,
Kaffee, Thee, Chocolate etc.

Es ladet zum Besuche höflichst ein.

Wilh. Höhler.

Süsser und rauscher Apfelwein

per Schoppen 15 Pf. 18455

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Restaurant Göbel,
Friedrichstrasse 23. 18730

Rauscher Apfelwein.
Neue Pianos von 400.— an empf. 11659
A. Abter, Taunusstr. 29.

Nähmaschinen.

Vertreter:

Carl Kreidel,

Wiesbaden, 42. Webergasse 42.

Reparatur-Werkstätte.

Telephon No. 518.

11212

PFaff



Turn-Verein. (Fecht-Riege.)

Heute Sonntag, den 6. November:

Ausflug nach Erbenheim

(Restauration Stein),

wogu wir die Mitglieder des Turn-Vereins, sowie

Freunde der Riege höflichst einladen. Für Tag-

Unterhaltung u. gute Bewirtung ist bestens gesorgt.

Abmarsch 2 Uhr. Riege oder per Bahn. 258 (Hr.)

Der Mann.

Pompier-Corps.

Unser

Abend-Unterhaltung mit Ball

findet heute Sonntag Abend um

8 Uhr in der Turnhalle, Hellmuth-

strasse 25, statt. F 349

Das Commando.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,

Elberfeld.

Abtheil. für pharmaceutische Producte.



Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches
(Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat
geschmacklos, leicht lösliches Pulver,
als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleiden, Brustkrankheiten, Magenerkrankungen, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genuessüchtige, sowie in Form von

Eisen-Somatose

besonders für

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Verbindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet. (M.-No. F. 5798) F 13

Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Buch- und Schöner-Artikel.

Schmuck- und Absehbücher zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Scherenscher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Feinleider in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mtl. u. Directer Bezug.
 Scherben zu 15, 20, 25, 30, 50, 75 Pf. und höher. Glasbücher zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Sandbücher zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mtl. u.
 Sandfeger zu 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— Mtl. und höher.
 Fensterkämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder, Bade und Toilettenkämme u. a. m. Auswahl, directer Bezug.
 Zappbücher zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mtl. u. Hochstärken zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mtl. und höher.
 Federbücher zu 15, 20, 25, 30, 50, 75 Pf. u. Mädelbücher zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Buchmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mtl. und höher, größte Auswahl.
 Buchbücher zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderbücher zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— Mtl. große Auswahl.



Pflanzenkübel,
 runde u. ovale
 Waschbütten,
 Eimer,
 Zuber,
 Brennen,



alle Küfer-Waaren
 in größter Auswahl billigst.
 Neuanfertigung. Reparaturen.

Korb-, Holz-, Büsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel,
 wie: Waschkörbe, Waschkammern, Waschbücher, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter u. a.,
 empfiehlt billigst in größter Auswahl

Nichelsberg 7. Karl Wittich, Ede Gemeindegadgägen.



Kinderwagen und Kinderstühle

sind meine Specialitäten.

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Galanterie- und Spielwaaren.
 (Gegr. 1859.)

Prämiert Wiesbaden 1896.
 (Telephon 496.)



Holz u. Kohlen

Telegramm-Adresse: Mitteldeutsche Wiesbaden.

Telephon No. 66.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,

eingezahltes Actiencapital 36 Millionen Mark.

Taunusstrasse 1.

Berliner Hof.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
 Aufträge für die Frankfurter und Berliner Börse werden durch die eigenen Niederlassungen
 der Bank ausgeführt.

Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots in feuer- und diebessicherem Gewölbe. 18922

**„Gebrannten
 Kaffee“**

in ganz vorzügl. Qualität dem Preise entsprechend à Mk. 0.85, 1., 1.20,
 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 u. 2 Mk. p. 1/2 Kilo, sowie
 grosse Auswahl in rohem Kaffee billigst empfiehlt
 Kirchgasse 49. Carl Schlick, Kaffee-Handlung u. -Brennerei. 8789

Patent-Bett-Sopha,
 prototypisches Modell der Neuzeit, empfiehlt
 Fried. Loew, Tapezierer, Selenstrasse 19.

Weine. Präge meine garantirt reine Weiss-
 Grinnerung. Von 13 Pf. an 6 % Rabatt. 18211
 H. Hirsch, Weinhandlung, Reichstrasse 13.

in nur prima Waare, sowie als Specialität:

Belg. Anthracitkohlen,
 beste Marke,

empfehlst billigst 10475

Georg H. Nöll,
 gegenüber dem Walhalla-Theater.



Fritz Strensch,

Kirchgasse 33, gegenüber dem Storchhof.

Empfehle meine selbstverfertigten Handschuhe
 in Glacé, Färbisch, Wasch- und Wildleder,
 Militär- u. Hochhandschuhe von 1.50 an bis zu den feinsten
 Qualitäten in größter Auswahl. Für Solidität und guten
 Sitz wird garantirt. Anproben gestattet. Ferner empfehle meine
 selbstverfertigten Hosenträger, sowie Güte, Regenschirme,
 Stoffhandschuhe, Strumpfbänder, Cravatten, Kragen und
 Manschetten, Portemonnaies u. a. in größter Auswahl zu
 wirklich billigen Preisen.
 NB. Handschuhe nach Maß ohne Preisentwurf. Handschuhe
 werden schon gemessen und nicht gefärbt. 9638

Die berühmte österreichische Specialität
 Gessler's Achten



Altwater

(Kräuter-Liqueur)

empfehlst bestens
Julius Weber, Nichelsberg 4.

Ja feines Tafelobst
 zu verkaufen Bleichstrasse 24, Mittelbau. 1864

Bekanntmachung!

Die noch auf Lager habenden

Jaquettes, Umhänge (in Wolle, Seide und Plüsch),
Pelz-Capes, Costüme, hochelegante Modelle,

nur allerletzte Neuheiten dieser Saison,

verkauft von heute ab

unterm Selbstkostenpreis.

G. August,

38. Wilhelmstrasse 38.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 519. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 6. November.

46. Jahrgang. 1898.

(30. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Chaseby Park.

Frei nach dem Englischen von Mrs. Charles Cliffe.
Autorisierte Uebersetzung von Dr. Schmidt.

„Sagen Sie Mr. und Mrs. Delville, wie sehr es mich thut, mich von Euch Allen zu trennen; aber es ist mir unmöglich, hier zu bleiben. Mein Entschluß ist längst gefaßt. Wenn ich meiner Mutter das letzte Geleit geben habe, will ich, wie ich ihr versprochen, nach eine Weile bei Onkel und Tante auf ihrem Schloß bleiben — ehe ich der Welt für immer Lebewohl sage.“

„Für immer?“ wiederholte Mary traurig. „Sie wollen nicht wieder hierher zurückkehren?“

„Nein,“ antwortete Adele mit einer Entschiedenheit, gegen die keine Berechnung der Freundschaft aufkommen konnte. „Ich bin gekommen, nach dem Wittern des Ordens von St. Vincent de Paula in Paris zu gehen, um eine barmherzige Schwester zu werden.“

„Mary,“ sagte „Mutter,“ sagte sie, „so könnte diese vielleicht einen Einfluß ausüben, um den Entschluß der Freundin zu erschüttern; aber habe ich ein Recht dazu?“

„Denken Sie nicht, daß mir das Scheiden aus diesem mir so lieb gewordenen Kreise keinen Kampf kostet,“ fuhr Adele fort. „Aber ich muß der höheren Pflicht folgen. Es thut mir auch leid, Euch Allen Sorge und Unruhe bereiten zu müssen, indem ich Euch sage, daß dieses Haus verkauft werden muß; aber es ist keine Veranlassung zur Sorge; Mr. und Mrs. Delville mögen selbst den Zeitpunkt bestimmen, wann es ihnen paßt, eine andere Wohnung zu beziehen.“

Mr. Delville kam Adels Wunschen entgegen, indem er sich erbot, die Sorge für den Verkauf des Hauses und des Mobilars zu übernehmen; denn die junge Gräfin war in geschäftlichen Angelegenheiten gänzlich unerfahren und wußte wohl, daß sie ihre weltlichen Interessen keinen treueren Händen anvertrauen konnte. Die Familie Delville ihrerseits war der Vorsetzung dankbar dafür, daß sie in der Zeit der Noth ein so trautes Heim gefunden, und daß die Nothwendigkeit des Wohnungswechsels nicht eher eingetreten war, als bis durch Henriettes glückliche Verheirathung und Mariens Plan, nochmals mit Constanze ins Ausland zu gehen, die größten Schwierigkeiten gehoben waren.

Es war eine ergreifende Abschiedsszene, die in der Villa Nancy stattfand, als Adele mit ihrer treuen Jose Catherine und Vater Bonifacius zur Abreise bereit war. Auch alle ihre Armen, Alt und Jung, Groß und Klein, hatten sich versammelt, um ihrer todtten, sowie ihrer lebenden Wohltäterin noch einen Segensgruß zu bringen. Constanze hatte alle Blumen gepflückt, die sie in dem so sorgsam gepflegten Garten finden konnte, als letztes Liebesopfer für die Scheidende, und viele Thränen flossen.

Am Feste des heiligen Michael — so wurde später berichtet — war der Sarg der Gräfin de Nancy feierlich in der Familiengruft an der Seite ihres Gemahls beigesetzt worden.

Ehe Welschnachten ins Land kam, war die Villa in Brighton durch Mr. Delvilles sachkundige Vermittelung,

unter vortheilhaften Bedingungen verkauft worden und die welche da so friedlich und traulich zusammen gelebt hatten, nach allen Richtungen zerstreut. Mary Beresford und Constanze waren nach dem Continent abgereist, Mr. und Mrs. Delville nach Broome Hall, wo sie eingeladen waren, so lange zu bleiben, wie es ihnen gefiele.

Und wo war das junge Ehepaar? Noch in fremden Landen? Nein, seit Anfang December ruhten sie von ihren Reisen aus in Chaseby, der ganzen Umgebung ihr eigenes frisch blühendes Bild mittheilend, sich der Heimkehr ins Vaterhaus freuend und erfreut durch die Liebe der Ährigen, durch die Ausdrücke der Ergebenheit und Hochachtung, welche sie von Seiten aller Gutsbewohner empfingen. Es wurden Vorbereitungen zu einer Reihe von Festlichkeiten getroffen, die während der Weihnachts- und Neujahrszeit zur Nachfeier der Hochzeit stattfinden sollten. Sir Ralphs Nebe bei einem Gastmahl, das er seinen Nachbarn zu Ehren der Neuvermählten gab, rief einen Sturm des Beifalls für ihn und seinen höchst beliebten Sohn und Erben hervor, die Beglückung war allgemein und dauerte unermüdet während der ganzen Festzeit fort.

Auch Beatrice trug nicht bloß theilnehmend zu dem Glücke ihres Bruders und seiner jungen Gemahlin bei, sie genoh selbst ein volles Maß eigenen Glückes. Lord O'Meara erwies sich als ihr getreuer Mitter und ergebener Liebhaber; denn er und Major O'Gay gehörten selbstverständlich zu den eingeladenen Gästen. Tante Sibylla hatte sich entschuldigt, wie gewöhnlich bei allen gefälligen Festlichkeiten, mit der Erklärung, sie wüßte dem jungen Ehepaar lieber ihren Besuch machen, wann alle Aufregungen vorüber wären.

Mr. und Mrs. Delville waren noch nicht entschlossen, wohin sie nach dem Abschlusse ihres Besuches in Broome Hall sich wenden sollten, um ihr bescheidenes Heim anzuschlagen, als ein Brief von Lady Marchmont die Entscheidung brachte.

Thenerste Hölle!

Von all den Festlichkeiten und Banketten, Toakten und Durckrufen, die wir hier in den letzten fünf Wochen gehabt haben, war mir der Kopf zu voll, um mich hinzusetzen und Dir einen vernünftigen Brief zu schreiben. Ich war in der That so unheimlich von Sir Roger de Coverley in Anspruch genommen worden und so schwindlich von Contrediten, daß ich es gar nicht zu versuchen wagte; aber seit gestern sind wir durch Tante Sibyllas Ankunfts Alle erheitert und zu praktischen Anstandsbegriffen zurückgeführt worden. Daher trägt mir Sir Ralph auf, Dir heute zu schreiben, daß unsere Lustbarkeiten und feineswegs verhindert haben, an Euch zu denken und die Frage zu berathen, wo Ihr Euch gerne niederlassen möchtet.

Nun fügt es sich glücklich, daß eines der hübschesten Häuschen, die zu unserm Gute gehören, durch den Todesfall eines alten Ritters eben frei geworden ist. Es ist ungefähr 10 Meilen von unserm Hause entfernt. Würdet Ihr, Du und Dein Mann, gern dorthin ziehen und in unsrer Nähe wohnen? Sir Ralph bietet es Euch miethfrei an mit so viel oder so wenig Land, wie Ihr wünschten möget. Es hat einen hübschen kleinen Garten und ist von Tante Sibylla in ihren Jugendtagen Sullaby

Cottage benamset worden. In der That ist es reizend und malerisch gelegen; ein herrlicher Bach fließt durch das Feld am Bienenrain; das Recht, gelegentlich dort zu angeln, ist das Einzige, was Sir Ralph sich vorbehält. Henriette und Ralph werden überglücklich sein, wenn Ihr zusagt. Laß mich bald von Euch hören.

Deine Dich liebende Schwester

Beatrice Douglas Marchmont.

Die Freude des Delville'schen Ehepaares über diesen schönen und liebevollen Vorschlag war noch größer, als Lady Marchmont hoffen konnte. Sogleich wurde auch die getreue Martha herbeigerufen und mit der herrlichen Zukunftsaussicht bekannt gemacht.

„Sir Ralph ist wie ein Fürst, wahrhaftig!“ sagte sie; „und wenn er Hülfe fängt, will ich sie für ihn haben, so gut, wie ihm noch keine geküßt haben. Gott segne ihn und schenke ihm langes Leben!“

Ehe Martha nach ihrer ertasteten Lob- und Segens- ergüsse beendigte, hatte Mrs. Delville schon die Versicherung freudiger Zustimmung zu schreiben begonnen; und Martha konnte kaum abwarten, bis der Brief fertig war, um ihn der Post zu übergeben.

Neugeheutes Kapitel.

Marj Beresford und Constanze.

Seit November wohnten Mary und Constanze in Stuttgart. Die Familie Schell Ariara war schon im Oktober dort angekommen und hatte das Glück gehabt, eine sehr schön gebaute und elegant möblierte Villa in nächster Nähe der Stadt mieten zu können, das Eigenthum eines reichen Amerikaners, welcher in Geschäftsangelegenheiten geschäftig war, nach seinem Vaterlande zu verreisen. Mrs Beresford hatte eine kleine gemüthliche Wohnung in der Medarstraße, einer der schönsten Straßen dieser beliebten deutschen Hauptstadt, gefunden. Außer dem Vorzug, eine königliche Residenz zu sein, welche stets einen ausgezeichneten Gesellschaftskreis anzieht, ist Stuttgart auch ein sehr geschätzter Ort für Zwecke höherer Ausbildung, und die zahlreichen Lehranstalten werden von Studierenden aus allen Weltgegenden besucht. Es war jetzt Karnevalszeit, Feiern und mannigfacher Art wurden in den Tagesblättern angekündigt, auch im königlichen Schloß wurden Gastmähler gegeben, und von Mr. und Mrs. Schell Ariara ergingen an nahezu 200 Personen Einladungen zu einem Maskenballe, welchen Ihre Majestäten der König und die Königin mit Ihrer Gegenwart zu beehren geruhen wollten.

Sogleich Herr Ariara und seine Familie schon seit einer Reihe von Jahren außerhalb ihres Vaterlandes lebten, standen sie doch immer in lebhafter Verbindung mit der Heimath. Kürzlich waren sie von treuen Freunden gebeten worden, sich um Aufbringung einer Summe zur Unterstützung der vielen armen Familien im Nordwesten Irlands, die hart unter der Strenge des Winters litten, zu bemühen. Mrs. Ariara nahm diese Bitte in aller Freundschaft ihres Herzens auf, und in Erinnerung an eine frühere Gelegenheit, wo sie einen namhaften Erfolg zur Förderung eines wohlthätigen Zweckes davongetragen, kam ihr der Gedanke, ihren Ball diesem Zwecke dienen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,
Langgasse 23.

Nächste Woche
Reste-Ausverkauf
zu spottbilligen Preisen.

E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1852).

Adelheidstrasse 33,

empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

Trabener Mosel à 50 Pf.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfalzer, Rheina, Bordeaux etc. Wein** in allen Preislagen.

Rath!

für Frauen! Wohl belohr. Buch
1. Aufl. (Verf. J. Brodhage) 10. Aufl.
Schubart'sche 2. Aufl. 50 Pf. 2. Aufl.
Schmidt, Dr. Gebauer, Grönd. 1. Aufl.
bekannt. Frauenbuch. 1. Aufl. 1. Aufl.
Rathgeber.

Berlin N., Neue Marktstraße 6. — Beste Monatsblätter,
Rathgeber.

Laubjägerholz,

Dolz zu Holzbrand u. Rebs
Häuser etc. 13776
H. Blumer, Goldschneider, Friedrichstraße 37.

G. Eberhardt,
Wiesbaden,
Langgasse 40,
Telephon 402, Telephon 402.
Alleinige Vertretung
und
Verkaufsstelle
der
Berndorfer
Metallwaaren-Fabrik,
Arthur Krupp,
Berndorf,
empfehlen in besten Qualitäten zu
Original-Fabrikpreisen

versilberte Bestecke und Tafel-Geräthe
in reichster Auswahl.

Tafel- und Dessert-
Bestecke.
Kaffee-, Mocca-, Eis- u.
Eier-Löffel, Vorlege-,
Gemüse- u. Compot-
Löffel.
Salat-Bestecke.
Hummer- und Krebs-
Bestecke.
Confect-Bestecke.
Fisch-Essbestecke in
Elfenbein-, Perlmutter-
u. versilberten Griffen.

Obstmesser.
Suppen-Terrinen.
Fisch-, Braten- und
Gemüse-Schüsseln.
Saucieren, Menagen.
Tafel-Aufsätze.
Leuchter.
Cabarets.
Kaffee- und Thee-
Service.
Brot-Körbe.
Weinkühler
etc.

Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirre
und Tafel-Geräthe.
Preislisten gratis.

13734

Ausnahme-Offerte für billige Manufactur-Waaren!

Von Dienstag, den 1. November,
ab bis einschließlich Donnerstag,
den 10. November, geben wir folgende
Parthie-Posten ganz bedeutend **unter Preis** ab:
600 Stück Niederbettlaken, weiß und farbig,
Regulär St. 50, 75, 90 Pf. 1.20, 1.50, 1.90, 2.40
Ausnahme-Pr. St. 42, 63, 75, 90 Pf. 1.15, 1.55, 2.05
3000 Mtr. Damen-Kleiderstoffe, reizende Neuheiten
der Herbst-Season,
Regulärer Pr. Mtr. 90 Pf. 1.10, 1.25, 1.50, 1.80, 2.—
Ausnahme-Pr. Mtr. 72, 88 Pf. 1.—, 1.18, 1.45, 1.65
2000 Mtr. verschiedene Sorten Baumwollstoffe, zu
Senden, Blousen, Matines und Unterrocken
geeignet,
Regulär Mtr. 35, 45, 48, 54, 60, 70, 75 Pf.
Ausnahme-Pr. Mtr. 28, 36, 38, 44, 49, 58, 62 Pf.
3000 Mtr. verschiedene Sorten für Bettbezüge, Satin
Angora, roth, weiß, bordsamt, Damast,
Sandschacher □ Zeitungs,
Regulär Mtr. 40, 45, 50, 57, 65, 70, 75 Pf.
Ausnahme-Pr. Mtr. 32, 36, 38, 45, 50, 54, 57 Pf.

500 Mtr. Bettüberleinen

ohne Naht, schwere Waare, ohne Spectur, Mtr.
75 Pf.! Außerordentlich billig!
500 Mtr. Bettüberleinen, uni roth und roth rosa ge-
streift, zu dem selten billigen Preise von 57 Pf.
per Mtr.

50 Dyd. wige, abgewaschte Sandschacher, extra breit u. lang.
Dyd. Mtr. 2.70, Regulär Mtr. 4.20.

3000 Mtr. wige, Elässer Grotto u. Gellinger Schattungs,
allerbeste Fabrikate,
Regulärer Pr. Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 48, 54, 60 Pf.
Ausnahme-Pr. Mtr. 18, 22, 26, 32, 35, 38, 43, 48 Pf.

100 Dyd. wige, Tafeldecken, auch mit farbiger
Bordüre, in eleganten Cartons verpackt (gratis) jedes
Bettuch (mit Geschenk), pr. Dyd. Mtr. 2.80.
! Ausnahme-Offerte!
2000 Mtr. Lama u. Planelle, einfache u. doppelte Breite,
Regulärer Pr. Mtr. 80 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 1.70, 1.80
Ausnahme-Pr. Mtr. 60, 80, 95 Pf. 1.15, 1.30, 1.45

Herren-Unterleinen Stück von 40 Pf., Herren-
Socken Stück 1.40, gefärbte Herren-Strümpfen von
Mtr. 1.50 an, Normalsocken Stück von 60 Pf.
Wir bemerken ausdrücklich, daß diese billigen Preise
nur für die nächsten 10 Tage gültig sind. 13810

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden, 14. Marktstraße 14.

In meiner Mech. Maschinen-Frickerei

werden nach Maß angefertigt: Strumpfmaschinen, Sockenmaschinen,
Samscher, Reißbinder, Kniebärmer, Strümpfe und Socken.
Säberrasteln, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt
billigen Preisen. 13958

H. Müller, Webergasse 49, 1.

Trauringe,

14-farbig, das Paar 24—30 Mtr. und höher, 8-farbig, das
Paar 15—20 Mtr. und höher, Garnier-Trauringe, beste
Qualität, nach maßigen Ringen, das Paar 8 Mtr., nur
breite kräftige Ringe empfohlen. 9944

E. Hücking, Marktstraße 29.

Pianos, neuere, v. 250 M. an.

Ohne Anzahl. 15 M. mon.

Mosener, 4-wöch. Probierend.

Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16. (P. 3594 II.) F 10

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Telefon 725.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 8783

Neben dem * „Tagblatt“
Schirm-Fabrik
C. Gerach.
Gerach's
2-jähr. Garantie-Schirme

gegen den Verschleiß in den Bahnen.

Spezialmarke.

Ueberraschende Auswahl für Damen und Herren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Neu aufgenommen:

Elegante 11948

Damen- u. Herren-Spazierstöcke.

Langgasse 25.

Langgasse 25.

Der Eingang zu den vergrößerten Bureau-Räumen

des

Bankgeschäfts

VON

Paul Strasburger

befindet sich von jetzt an

Museumstrasse.

Londoner Phönix,

Feuer-Assecuranz-Societät, gegr. 1782.

Grundkapital: ca. 54 Millionen Mark.

Anträge für diese grosse coulante Gesellschaft nimmt entgegen

Adolf Berg, Generalagent,

Rheinstrasse 40. 14021

Darmstadt	Dresden	Frankfurt	Freiburg	Hannover
16 Filialen.				16 Filialen.
Würzburg	Wienbaden	Stuttgart	Strassburg	Offenbach
			Nürnberg	München
			Mannheim	

Hitz-Schirme

chic, schönsten, edelstes Material, pünktliche, gewissenhafte Verarbeitung, streng feste, billige Preise

36 Langgasse 36

Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Als Gelegenheitskäufe

empfehle ich in prima Qualität und Ausführung:

- | | |
|--|-----------|
| 4 Spiegelchränke, größte Sorte, innen Eichen, mit Ia Kristallglas | Mt. 100.— |
| 2 eleg. Büffets, reich geschnitten, innen Eichen | " 145.— |
| 2 " Klartolletten, Eichen, mit Facettglas | " 52.— |
| 2 " Ruhs-Bettchen mit Muschelauffang | " 54.— |
| Verschiedene 2-th. Kleiderchränke, Ia Handarbeit, mit u. ohne Muschelauffang | " 32.— |
| 1 hocheleg. compl. Schlafzimmers-Einrichtung mit Damastbezug | " 690.— |

Betten und Polsterwaaren eigener Fabrikation
in prima Qualitäten ansehnend billig. 13495
Eigene Polsterwerkstätten. Gegründet 1872. Transport und Versand frei.

8. Kirchgasse 8. Ferd. Marx Nachf. 8. Kirchgasse 8.

Verein für Feuerbestattung.

Die ordentliche General-Versammlung

findet statt:
Dienstag, den 15. November 1898,
Abends 8 1/2 Uhr,
im oberen kleinen Saale der „Köge Plate“, Friedrichstraße 27.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht;
 2. Kassenbericht und Kassenrevision;
 3. Auslösung von vierzig weiteren Antheilsscheinen des Kolonialvereins;
 4. Wahl des Vorstandes und der Kassen-Revisoren;
 5. Rechnungsangelegenheiten;
 6. Bericht über den 8. Verbandstag zu Berlin durch unseren Delegierten, Herrn Rechtsanwalt Kallmann.
- Sie haben unsere Mitglieder, sowie Anhänger der Feuerbestattung zu recht zahlreichem Besuche ein.

Der Vorstand.

Allgem. Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Ziercerente 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Antritt bei den Herren: H. Kaiser, Adolphstraße 6; W. Mielckel, Langgasse 27; H. Fuchs, Webergasse 46;
Fah. Hestian, Bachstrasse 21; C. Hestian, 23; F. H. Dorn,
Schmidtstraße 33; W. Kallbach, Kriegerstraße 15. F 299
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; von 45. bis 49. Jahre 10 Mk.

Die Veranlassung der Ueberhebungsaktion

„Von einer Stadt in die andere hat eine heftige Forderung erhoben durch die Ueberhebung des Internationalen Schiffsverkehrs-Vereins, ein Produkt der Menschheit, dem wir alle angehören. Dieser Verein hat in seinen letzten Jahren in Deutschland und dem Ausland eine sehr erfolgreiche Veranlassung gegeben, die Ueberhebung des Internationalen Schiffsverkehrs-Vereins hat in seinen letzten Jahren in Deutschland und dem Ausland eine sehr erfolgreiche Veranlassung gegeben. Die Ueberhebung des Internationalen Schiffsverkehrs-Vereins hat in seinen letzten Jahren in Deutschland und dem Ausland eine sehr erfolgreiche Veranlassung gegeben.“

Schuhwaren, prima, 13292
Hallenhaus, Münsterberg 1.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter No. 16001, Class 30b.

Echt zu beziehen durch

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.
Vor Missbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (Gesetz über den Warenbezeichnungsschutz) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plakaten und Schutzmarke versehen. 11810

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Telephon-No. 140.

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discreet. F 151
W. Müller, Leipzig 41.



Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstnäherin die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstnäherin.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich. 12777

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: G. Heidinger. Wiesbaden, Marktstr. 34.

Zur gefl. Beachtung.

In Folge umfangreicher Veränderungen und Renovation meiner Ausstellungsräume

Friedrichstraße 10,

die eine Verringerung meines Logers erforderlich machen, verkaufe ich folgende Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

- complete Schlafzimmer-Einrichtungen in Kirsch- und Eichen,
- Polster-Garnituren, bestehend aus je 1 Sopha und 4 Sesseln, Bezug in Seide, Plüsch, Tapisserte, Tuch und Sametenstoffen,
- compl. Aufbaum-Salon,
- gothisches Herren-Zimmer in Eichen,
- Herren-Schreibtische in Kirsch- und Eichen,
- Büffets in Kirsch- und Eichen,
- einzelne Salonschränke, Tische, Sophas, Sessel, verschiedene Kästen,
- sowie eine große Parthie Stoffreste in Seide und Wolle.

Sämmtliche Sachen sind von tadelloser Beschaffenheit und vorzüglich gearbeitet. Zur gefl. Besichtigung lade ich hiermit ergebenst ein. 18729

C. Eichelsheim,

Hoflieferant Ihrer Königl. Hohheit der Frau Prinzessin Luise von Preussen,
Friedrichstraße 10.

Petitjean frères,

en gros. Filz- und Strohhut-Fabrik, en détail.
9. Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,
zeigen hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Filz-Hüten

für Damen u. Kinder in allen Farben, Qualitäten u. Formen, sowie Linon- u. Malin-Façons
zu Fabrikpreisen

an. Wir machen ferner auf unser stets grosses Lager von Federn, Bündern, Flügeln, Sammet, Agraffen etc. etc., wie alle ins Putzfach einschlagende Artikel aufmerksam und wird Putz auf das Elegante und Geschmackvolle ausgeführt.

Hüte zum Façoniren, Färben nach jedem Farbmuster nehmen stets an und werden solche in kürzester Zeit billigst und prompt geliefert. 12954

Zum Andreasmarkt!

Confetti, Isek und in 1-Kg.-Packeten,
Confetti-Bomben,
Luftballons,
Zerwürfungen,
Andree-Ballons.

Größere Bestellungen erbitte frühzeitig.

G. M. Rösch,
46. Webergasse 46.

Partoffeln zum Einfeiern!
Wagnum bonum. Schokolade, gelbe englische und
Räucher unter Garantie für gute Waare. 13283
Fr. Köhler, Partoffelhandlung, 10. Friedrichstraße 10.

Nähmaschinen,

System Kayser, Kaiserölantern, offerirt zu billigsten Preisen 18629

Carl Grün,
Friedrichstraße 44.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36. 12823
Bäder à 50 Pf. zu jeder Tageszeit.



Julius Blüthner,

Königl. Sächsische Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig.

Alleinvertretung für Nassau der weltberühmten Blüthner-Pianos
in der Musikalien- und Instrumenten-Handlung von

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg).

Kirchgasse 33. — Gegr. 1864.

Reichste Auswahl in Flügeln und Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Weihnachts- Anzeigen für das Tagblatt.

Als älteste, gelesenste, billigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen andern in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

Weihnachts-Empfehlungen

pflügt dasselbe stets lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, recht bald mit dem Anzeigen zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

Ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil dann besondere Wünsche wegen der Seiten-Anordnung und der typographischen Ausstattung der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können. Diese beiden Punkte, sowie die leichte Ueber-sichtlichkeit und bequeme Zerlegbarkeit eines Anzeigenblattes für den Leser, wie sie das „Tagblatt“ bietet, sind für die Wirkung des Inserats ebenfalls von großer Wichtigkeit und die anzeigende Geschäftswelt sollte ihnen daher beim Annonciren im eigenen Interesse eine entscheidende Beachtung schenken.

Ebenso wichtig ist für das Publikum, namentlich die inserierende Geschäftswelt, die Thatfache, daß das „Tagblatt“ seine Abonnenten — jetzt 16,000 — zum allergrößten Theile in der kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt.

Wein-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Kellereien: Friedrichstrasse 27.

Verkauf von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen

zu Originalpreisen bei

11704

Meininghaus, Restaurateur der Loge Plato,
Friedrichstrasse 27.

Carl Kreidel,

42. Webergasse 42.

Telephon No. 518.

Alleiniger Vertreter der

**Wanderer
Peugeot
Premier
Salzer
Tribune**

Wanderer

- Fahrräder.



Reparatur-Werkstätte.

Ersatztheile.

Unterricht für Damen und Herren.

10209



Die schönste Plättwäsche
erhält man durch Anwendung der weltberühmten amerikanischen
Brillant - Glanzstärke

leicht und sicher mit jedem Plättisen.

Nur ächt mit Schutzmarke Globus.

Mit Gebrauchs-Anweisung in Packeten à 20 Pf. überall vorrätig.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

F 159

Günstige Gelegenheit.

Vom 2.—10. November:

Verkauf zurückgesetzter Stickereien.

Derselbe findet im 2. Stock rechts statt.

18872

Wir empfehlen besonders angef. Arbeiten (Modelle) zu und unter Einkaufspreisen.

Geschw. Lippert,

Gr. Burgstrasse 16.

Otto v. Bismarck,

Gedanken u. Erinnerungen.

2 Bände, geb. Mk. 20.—.

Bestellungen auf obiges, Ende dieses Monats erscheinende Werk nimmt entgegen 18874

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaarenhandlung,
Kl. Burgstrasse 4.

H. A. Kessler,

Wöhrstraße 41, Ecke der Lammstrasse.

Atelier für Geigenbau u. Reparaturen.

Gute billige Bezugsquelle von Musikinstrumenten aller Art, Saiten wie Behandlung.

Tapeten.

Neuheiten in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Wachstuch — Linoleum,

3. Mauritiusstrasse 3,

am Wallhalla-Theater.

6052

Telephon 539.

Kochherde

eigner solider Fabrikation

in hochfeiner Ausstattung mit Majolikabekleidung und vernickeltem Beschlag, sowie auch in fein lackirter Ausführung. 18728

Grosses Lager in

Reg.-Füll- u. Dauerbrandöfen.

Bei grösseren Bezügen Rabatt.

Ferd. Hanson, Wiesbaden,

Moritzstrasse 41.

Telephon 225.

Bumpen aller Art

für jeden Zweck empfiehlt billigst

10219

Fr. Wagner jr., Wiesbaden,

Gesamundstraße 52.

Wohnungs-Wechsel.

Hiermit mache meinen werthen Mitbürgern die ergebene Mittheilung, daß ich von Schloßthausstraße 13 nach

Schiersteinerstraße,

hau der Frau Springer, über. gezogen bin. Jedem ich für das mir bisher gelebte Vertrauen dankt, bitte ich mich auch in meiner neuen Wohnung mit Ausdrücken gütigst zu beschäftigen zu wollen. Aufträge für mich nehmen gütigst entgegen mein Bruder, E. Kress, Mainzerstraße 31. und Herr Kreckel, Goldwirth „Zur Rheinischen Hof“, Ecke Frau- und Wöhrstraße. — Jedem ich mich für sämtliche Gefährlichkeit bestens empfehle, heiße

Gedächtnisvoll

Reinhard Kress, Fuhrunternehmer.

3öpfe v. 1 Mt.,

Saarbrücken v. 2 Mt. an, sowie alle Saararbeiten in moderner wie vorzüglicher Arbeit billigst angefertigt, da keine theure Rohmaterialien, Kirchstraße 28, 2 r. Spezialität: Weiße und graue Saararbeiten. Aufgel. zum Erzeugen der Saare. 1.00. Entsaarungspulver, liefert wirksam u. unbedenklich. 1.50. Saarfarbe-Linoleum in allen Naturfarben.

Grün's Velodrom

(Radfahrbahn).

Mainzerstrasse, ist derart eingerichtet, dass es möglich ist, den schönen gesunden Sport des Radfahrens auch bei der jetzt herrschenden schlechten Witterung ununterbrochen ausführen zu können.

Es ist von grossem Werth für jede Fahrerin u. jeden Fahrer, sich während des Winters in dem Velodrom die Sicherheit u. Fertigkeiten aneignen u. zu erhalten, dass man auch im belebtesten Strassenverkehr, ohne einen Unfall befürchten zu müssen, ruhig u. sicher alle Hindernisse überwinden kann.

Ein Raum z. Aufbewahren der Maschinen ist im Velodrom vorhanden. Abonnements u. Ausfahrten können im Velodrom gelöst werden. Der Unterricht im Radfahren wird von Morgens 7 Uhr bis Abends zu Eintritt der Dunkelheit durch geschultes Personal nach eigener bestbewährter Methode erteilt. Alles Nähere bei 18850

Hugo Grün,

Fahrradhandlung, Kirchgasse 19. Tel. 501.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 519. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 6. November.

46. Jahrgang. 1898.

Schach

Redigiert von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 6. November 1898.

Aus dem Schach-Verein.

In der am vergangenen Freitag, den 21. d. M., abgehaltenen Haupt-Versammlung, welche sich eines äusserst zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, wurden zur Ergänzung des Vorstandes die Herren: Schellenberg, Schell und Hohlfeldt neugewählt. — Der günstige Kassenstand gestattete den seitherigen Jahresbeitrag von 9 Mark auf 4 Mark pro Jahr zu ermässigen. Turniere, Konsultations- und Correspondenzpartien, sowie ein ausserordentlicher Schachkursus, welcher von dem Redacteur der Schachspalte abgehalten wird, werden der Winteraison belebend reiche Abwechslung bringen und dem Schach-Verein neue Freunde und dem edlen Spiel junge Kräfte zuführen. Anmeldungen zum Vereinsbeitritt können auch beim Redacteur der Schachspalte schriftlich eingereicht werden.

Abgelehntes Damengambit.

Partie aus dem internationalen Meister-Turnier zu Cöln.

Weiss.	Schwarz.
1. d2 — d4	d7 — d5
2. c2 — c4	e7 — e6
3. Sb1 — c3	Sg8 — f6
4. Sg1 — f3	e7 — c5
5. e4 — d5:	

Der gebrauchliche Zug ist hier 5. e2 — e3.

6. Lc1 — g5	Lc8 — e6
7. d4 — e5	Lf8 — c5:
8. e4 — e3	0 — 0
9. Lf1 — d3	Sb8 — c6
10. 0 — 0	Dd8 — e7

Dieser Zug legt den Grund zum Verlust der Partie; am besten geschah 10. Lc7.

11. Dd1 — a4

Er droht hiermit Dd4 — h4.

11. Lg5 — h4	Tf8 — d8
12. Ld1 — e1	Lc6 — b6
13. Sc3 — d2	Lc6 — d7

Auf 14. g5 würde das Springeropfer auf g5 den Anzischen- den in entscheidenden Vorteil bringen.

15. Dd4 — f4

Schwarz drohte mit Sc5 — d4.

15. Ta5 — c5	
16. Sc2 — d4	

Weiss hätte auch mit 16. Lf6; Df6: 17. Df6: g7 das bessere Endspiel erlangen können, der Textzug ist jedoch, wie die Folge zeigt, bei weitem stärker.

16. Kg3 — f6

Ein zweckloser Zug. Die beste Verteidigung bestand hier wohl in 16. Lc7, worauf 17. Lf6; Df6: 18. Df6: g7 19. Lf6 mit etwas besserem Spiel für Weiss folgen würde. Schlecht wäre hier 16. Ld4; wegen 17. ed, und Weiss besetzt später die e-Linie.

17. Sd4 — f5	De7 — c6
18. Df6 — g3	g7 — g5

Stellung nach dem 18. Zuge von Schwarz.



19. Sf3 — g5:

Der Todesstoss.

19. Lh4 — g5: Sf6 — h5

Schwarz hat keine andere Deckung gegen das drohende Lg5 — h6f.

21. Dg5 — h4 De6 — g5

22. Lg5 — h6f Kf8 — g8

23. Tf1 — c6:

Dasselbe würde auch auf 22. Kc8 erfolgen sein.

23. Ld7 — f5:

24. Tc6 — g6f Lf5 — g5:

25. Ld3 — g6: f7 — g6:

26. Dg2 — g4 Sg5 — g7

27. Dd4 — f6 Sg7 — d8

28. Df6 — g7 Kg8 — h8

29. Lh6 — f4 Lb6 — c7

30. Dg6 — h7f Schwarz giebt auf.

Auf 30. Kg8 würde 31. Dd6f, Kf8 32. Lg5 entscheiden.

Anmerkungen von J. Mieses.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Sinn-Räthsel.

In der Gartenlaube sitzt
Secundaner Franz.
Sitzt und liest gar eintzig,
Schohnit versunken ganz.

Trude kommt, sein Schwesterlein:

Franz, was liest denn du,
Franz will nicht gestört sein,
Hält die Ohren zu.

Doch die Schwester giebt nicht Ruh, —

Die Geduld ihm reist!

Es ist Latein, nun rathe du,
Wie der Dichter heisst.

Schreib in Zahlen: Nichts und Sechs,

Dann Fünfhundert schau.

Lies es und den Dichter weist

Du dann ganz genau.

Schiebe-Räthsel.

Nachstehende Wörter sind — ohne Änderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung — so untereinanderzusetzen, dass zwei senkrechte Buchstabenreihen zu je 10 Buchstaben ergeben.

T h r o n s s e s s e l
U m s c h l a g
O e d i c h t
V e r s c h u n g
R e i n e r s
S c h m e t t e r l i n g
M a s c h i n e
N a t a l i e
N e u n a n g e

Lösung der Skat-Aufgabe.

Kartenvertheilung:

V. a, dB, dD; aD, 8, 7; hD, 9, 8, 7.

M. aA, 10, K; bA, 10, K; cA, 10, 8, 7.

H. b, cB, dK, 9, 8, 7; aD; cD, 9, 8.

Skat: dA, 10.

Spil:

1. V. b7, hA, dK. 2. H. c8, dD, c7.

3. V. bD, hK, d7. 4. H. cD, dR, cK.

5. V. b9, b10, d3. 6. H. cD, aB, c10.

7. V. b8, aK, aD. 8. H. cD, aB, c10.

sodass der Spieler schwarz bleibt. Wenn V und H bD und cD vertauschen, gewinnt M das Spiel, denn dann geben die drei Häuser durch und erhalten a, b, cD (= 42), sodass der Spieler mit dem Skat 63 bekommt.

Auflösungen der Räthsel in No. 507.

Diagonal-Räthsel: Jaguar, Wuotan, Nelson, Spieler, Talmud, Calais. Julius Caesar. — Räselprung: Wenn du dein Glück verloren hast, Und nichts dir Trost und Frieden bringt, Dann schau den Vogel auf dem Ast, Der froh für sich sein Liedchen singt; Und wenn der Winter ihn erschreckt, Sein Köpfchen, das vor Kälte bebt, Geduldig unter'n Flügel steckt — Er hat gesungen und gelebt. — Logogriph: Adam, Eldam. — Zahlenkreuz-Räthsel: Kassandra, Katakomben, Phänomene.

Richtige Lösungen sandten ein: E. v. W.; H. u. A. Jansen; Joseph Spohner; Rich. Boele, Wiesbaden. Carl Loeber, Biebrich.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

In grosser Auswahl neu eingetroffen:

Winter-Jackets

Winter-Capes

Abend-Mäntel

Golf-Capes

Morgenröcke

Abend-Blousen

J. Bacharach,

Webergasse.

Webergasse.

1898

Stuhlmanufaktur

von Mart Mappes, jetzt Vorstadtstr. 64.
Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflickt,
repariert und polirt. 1898

Postkarten-Sammel-Alben

von 50 Pf. an.

Reichste Auswahl bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

1898

Carl Stahl,

Weinhandlung,

29. Kirchgasse 29.

empfiehlt sein Lager in

Rhein- und Moselweinen,

deutschen und französ. Rothweinen.

Ungar-Weinen, mouss. Weinen,

Champagner und Cognacs.

Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.

Niederlage zu Originalpreisen: 1898

Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse.

Ende November (bestimmt) erscheint im Cotta'schen Verlag in Stuttgart:

Otto von Bismarck.

Gedanken und Erinnerungen. Zwei Bände gebunden Preis Mk. 20.—.

Das Werk wird eine kurze Einleitung und orientierende Fussnoten von Professor Dr. Horst Kohl enthalten.

im übrigen aber die Darstellung des Fürsten Bismarck ungeändert und unverkürzt wiedergeben.

Bestellungen (zeitig erbeten) werden sofort nach Ausgabe erledigt durch die

Buchhandlung G. Schertner, 10. Wilhelmstrasse 10.

Freihand-Verkauf herrschaftlicher Möbel.

Sonnenbergerstrasse 34.

Sonnenbergerstrasse 34.

Wegen Verkauf der Villa

werden, da dieselbe bis **1. Dezember a. c.** geräumt sein muss, sämtliche darin noch befindlichen

Möbel, Teppiche und Decorationen

aus freier Hand verkauft. Es befinden sich darunter:

1 Concert-Flügel, 1 grosse Salon-Garnitur in Seide mit Decorationen, englische Betten mit Einlagen, Waschkommoden, Nachttische, Spiegelschränke, Teppiche, Lüstre, Gartenmöbel, 1 compl. Nussb.-Schlafzimmer und Diverses.

Sämtliche Sachen sind nur wenige Jahre in Gebrauch gewesen und von ersten Firmen geliefert.

Zwischenhändler verboten.**Anzusehen von 10-1 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.**

Langnese's
A. H. Langnese Wwe. & Co.
Biscuit-Fabrik
HAMBURG.



Kaiser Wilhelm-Biscuits.
(Hac. 1105.3) P 88

Überall käuflich.

Probieren Sie meine so beliebte 13218

Theemischung neuester Erntedas Pfund Mk. 2.25.
Louis Schild, nur Langgasse 3.

Original-Weine der Firma
Dilthey Sahl & Co.,
Kais. Russ. u. K. K. Oester. Hoflieferanten.
Weingutsbesitzer,
Rüdesheim a/Rh.,
sind zu probieren.
Restaurant Storehnest, Ecke Kirchgasse u. Schulgasse.
Für Lieferungen frei in's Haus volle man Spezial-Preisliste verlangen.

Speisewirtschaft Wörthstraße 10, 1,
empfiehlt Mittagstisch, vorzüglich schmackhaft zubereitet, von 60 Pf. und 1 Pf. an; auch außer dem Hause.

Für Bierde-Besitzer.
Die von mir seit Jahren eingeführten Futterrüben (gelbe Rüben), hierdurch empfohlen, offerire billig.
19071
Wilh. Rohmann, Römerberg 23.
Telephon 594.

Schändlich betrogen



Sind alle, welche „Quaker Oats“ verlangen, und von untreuen Händlern als unverständliche Waare irgend etwas Anderes erhalten. Gewöhnlich verkaufen die Verkäufer, vieles und immer mehr abgesetzt als „Quaker Oats“, vieles ist unwahr.
Echte „Quaker Oats“ ist nur in gelben Originalpacketen mit Schutzmarke, wie hier neben abgebildet, erhältlich.

Engel's Sirocco-Kaffee

In gesetzlich geschützten



Original-Packeten

von täglich frischer Röstung.

Bis jetzt käuflich in ca. **400 Verkaufsstellen**

was wohl der beste Beweis für seine **vorzügliche Qualität und allgemeine Beliebtheit** sein dürfte. 13438

Verkaufsstellen
kennlich durch Plakate und Schaufenster-Packete mit meiner Firma.

August Engel,
Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

P. S. Man verlange ausdrücklich **Engel's Sirocco-Kaffee** und weise alle unter ähnlichem Namen offerirten Kaffees als nicht von meiner Firma herrührend zurück, da ich nur bei **Engel's Sirocco-Kaffee** für die von mir gerühmten Vorzüge einstehen kann.

Brandenburger Kartoffeln,
ein Waggon, wieder frisch eingetroffen.
Proben und Bestellungen bei
Chr. Diels, Kartoffelhandl., Grabenstraße 9.
Bestellt alle anderen Sorten Kartoffeln zum Winterbedarf.
Zwiebeln 6 Pf., 10 Pfund 55 Pf.
Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln
für den Winterbedarf, alle Sorten, in bekanntester feinsten Qualität liefert
12858
Mollerei Gg. Fischer,
Telephon 323. Walramstraße 31.

Thee der neuen Ernte.

Die von mir direct aus China, ohne jeden Zwischenhändler

importirten Thee's

sind in reicher Auswahl eingetroffen und lade zum Probekauf höflichst ein. 13777

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

**Haar-Uhrketten**

werden geflochten
und mit
Goldbeschlag
versehen
von Mk. 6.— an.

H. Leding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Wichtig für jeden Haushalt

ist unser **La Seifenpulver** eigenen Fabrikats p. Pfd.
20 Pf.

P. & D. Selgmann,
Kirchgasse 38.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. November ab befindet sich mein Geschäft

2. Grabenstraße 2,

Ende der Marktstraße. 13899

Carl Merten, vorm. C. Mildner,
Friseur.

Werkel & Franke, Schmiedewerk u. Bauingen.

**Nähmaschinen**

aller Systeme,
aus den renommierten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt
existierenden Verbesserungen, empfehle bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9878

Russ. Erlenholz

in allen Dimensionen von 15 Wm. anwärts.

Albert Frank,

Holzhandlung. 13989

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne
Moselweinflaschen, stahlblaue Mosel-
weinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre und
in's Haus geliefert

— Filial-Lager —

Corresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye;

L. Rettenmayer.

Telephon No. 13.

Büro: Rheinstrasse 11. Flaschenlager: Mainzerstrasse 50a u. b.

Goldene und silb. Medaillen.

Wie viele Hunde werden heutzutage mit allen
möglichen Mitteln erfolglos gegen
Räude und Ungeziefer
behandelt und gehen schliesslich doch elend zu
Grunde. Mit



Urpin-



Präparat wird jeder Hund unter Garantie
sofort davon

befreit, selbst bei den allerverzweifeltsten Fällen,
auch erhält er sofort wieder prächigen Haar-
wuchs, ohne irgend einen Nachtheil in Bezug auf
Nase, Allgemeinbefinden etc. Preis per 1/2 Kilo
9 Mk., Probe-Dose 1.10 Mk. incl. Verp. und Anweisung.

H. Schowalter, Ladenburg - Mannheim II,

Lieferant des Deutschen Thierärzte-Vereins.

Alleinverkauf: **Otto Siebert, Apotheker,**
Drogerie, Markt.

Für vollständige Vernichtung der Gebärmutter empfehle
Santalinum u. Sandwurzöl. Dr. Löffler's Gebärmutter-
Präparat. Dieses ist für andere Präparate und Mittel ganz
unvergleichlich und liefert ein für einen Morgen Band ausserordentliches
Quantum & 8 Mark. 13939

A. Herling, Prop., Gr. Burgstraße 12.

Baumpfähle

empfehle billig
L. Debus, Marktstraße 8.

**Wollen Sie etwas Feines rauchen?**

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem-Aleikum“.

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmündstück verkauft. Bei
diesem Fabrikat sind Sie sicher, dass Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an:
No. 5 kostet 3 Pf., No. 4 4 Pf., No. 6 5 Pf., No. 8 8 Pf., No. 10 10 Pf. per Stück.
Nur, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: **Orientalische
Tabak- und Cigarettenfabrik „Kendler“, Dresden.**

Salem-Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Erhältlich
überall in den Cigarengeschäften.

Empfehle mein

reichhaltiges Tuch-Lager in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten

Anfertigung nach Maass.

Prompte und reelle Bedienung. Eleganter Sitz garantiert

Fertige Herren- u. Knaben-Anzüge.

Einen Posten fertiger Herren-Paletots u. fertiger Knaben-Anzüge

offere ich, so lange Vorrath reicht,

weit unter Preis.

Josef Suszycki, Schneidermeister,
Kirchgasse 9.

Hüte meine Schaufenster zu beachten.



Goldene Medaille.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,
am Kochbrunnen,

Special-Magazin

für Telephon No. 510.

Complete Küchen-Einrichtungen.

Wiesbaden 1896.

Eigene Schreinerei für Küchenmöbel.

Garantie für gute solide Handarbeit.

Alle Arten Küchenmöbel

in einfacher wie auch geschmackvoller und
stylvoller Ausführung.

Complete Küchen-Einrichtungen

in allen Ausführungen von den einfachsten
bis zu den feinsten herrschaftlichen Küchen.

la Amberger

Emaillierte Kochgeschirre,
unter Garantie gegen Abspringen
beim Kochen. 12048

Reinickel-Kochgeschirre,
Berndorfer Silberbestecke,

Alpen-Silber I,

Bürstenwaren, Holzwaren,

Elsschränke, Flaschenschränke,

Treppeneleitern.

Preis Muster-Küchen ausgestellt.



Von heute ab hier in Wiesbaden Fortsetzung meines

Frankfurter Filial-Ausverkaufs,

welcher Gelegenheit zu den billigsten

Weihnachts-Einkäufen

13747



Schutzmarke.

Karl Perrot,
Elsässer Zeugladen,

1. Kleine Burgstrasse 1.

kleinster Nutzen.**rascher Umsatz.**

20 Stück Divan	à 30-130 M.
40 " Bettstellen	von 15-140 M.
20 " Sprungrahmen	von 22-30 M.
50 " Matratzen jeder Art	10-45 M.
10 " Deckbetten, roth,	à 22 M.
30 " Kissen, roth,	à 6 M.
16 " Küchenschränke	24-50 M.
1 " Küchen-Einrichtung	190 M.
6 " Kuch.-Kleiderschränke	à 54 M.
10 " Kommoden, gr. u. klein,	22-40 M.
30 " Stühle, für Küche u.	3-2 M.
30 " Sessel	à 35-60 M.
Epiegel	in 4, 6, 12-60 M.
Complete Schlafzimmer	bis 300 M.
Bettdecken	à 1, 30 und 3, 40 M.

Ph. Lendle,

Möbel-Polsterer,

Ellenbogengasse 9, früher Marktstraße.



Bernhard Fuchs

Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins,

21. Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse,

empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison:

**Fertige Herren-Paletots (ein- und zweireihig),
Fertige Herren-Mäntel,
Fertige Herren-Anzüge aller Arten,
Fertige Herren-Loden-Joppen,
Fertige Herren-Schlafröcke,
Fertige Jünglings-Anzüge, elegante Façons,
Jünglings-Paletots mit und ohne Pelerine,
Knaben-Anzüge — Knaben-Paletots,**
für jedes Alter passend.

Lager in- und ausländischer Stoffe für Anfertigung nach Maass.
Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung.

In den Schaufenstern Ausstellung von Garderoben mit Preisangabe.

Fremden-Verzeichniss vom 5. November 1898.

Adler. Sick, Ch., Kfm., Hamburg Junghans, Hugo, Kfm., Hanau Lobbenberg, S., Kfm., Köln Lichtenheim, Kfm., Berlin Rumpff, Ad., Kfm., Berlin Bender, F., Fabr., Gießen Geiseler, Curt, Hamburg Wriggers, Dresden Siebenpfeiffer, Hanau Cuntz, Th., m. Fr., B.-Baden van Bosch, L., Strassburg Heuse, Frankfurt Hoymann, L., Berlin Alteanal. Saran, Fabrikant, m. Fam., Potsdam Lindemann, R., Hotelbes., m. Tochter, Heringsdorf Wahnerhof-Hotel. Blumenthal, W., Kfm., Wien Ballet, Monte Carlo Levi, Julius, Kfm., Gelsenkirchen Knickenberg, P., Kfm., St. Goar Schmidt, Frh., Hamburg Bietz, Otto, Kfm., Frankfurt Breunig, Peter, Kfm., Würzburg Jaffé, Adele, Fr., Berlin Belle vue. Bloyer, m. Fam., u. Gouvernante, Arnheim Mehlhorn, Wasserbau-Inspektor, Meppen Zwei Ecken. Muth jr., A., Grubenbes., Lüneburg Cülinischer Hof. von Kalkreuth, Lieut., Münster Hotel Dahlheim. Stern, Robert, Fürth Kurortstalt. Bosse, Helene, Frh., Neheim Schreier, A., Fr., Reichenbach Graf Werthner, E., Offiz., Reichling Einhorn. Stern, H., Kfm., Berlin Cohn, S., Kfm., Berlin Allmayer, Fr., Kfm., Berlin Kampfer, R., Kfm., Berlin Mellert, J., Kfm., Karlsruhe Marcus, E., Kfm., Köln Can, Kfm., Berlin Kramer, Kfm., Barmen Eisenbahn-Hotel. Borge, H., Kfm., Stuttgart Forster, H., Buchhändler, m. Fr., Berlin Bensel, R., Kfm., Berlin	Reimann, G. W., Paris Richter, Karl, Ingenieur, Wittenberg Oncken, Wilhelm, Prof., Dr., Gießen Bordt, G., Kfm., Berlin Gersbach, Kfm., Strassburg Luetten, A., Livland Engel. von Eschwege, Frh., Kassel Englischer Hof. Meyer, Louis, Director, Hamburg Assmann, Fr., Hotelbes., Harzburg Asche, H., m. Fr., Harzburg Zum Erbsen. Roth, Alfred, Kfm., Dresden Keiper, Lorenz, Kfm., Füssen Nelles, M., Sieburg Anders, Rud., Kfm., m. Fam., Dresden Roemy, Paul, Maltheusen Welling, Oskar, Kfm., m. Fr., Dresden Schroer, Margarethe, Frh., Heideberg Feuerstein, Peter, Vöhlungen v. Velsen, H., Oberhausen Rosa, Max, Dortmund Dölling, Fr., Mülheim Grüner Wald. Otto, E., Kfm., Nürnberg Brann, A., Kfm., Kassel Werthauer, A., Fabrikant, Bielefeld Rothschild, W., Kfm., Göttingen Frankel, Gg., Kfm., Köln Pöcher, M., Kfm., Bielefeld Fichtner, M., Kfm., Greis Vassall, E., Kfm., Köln Bernheim, A., Kfm., Köln Birkhahn, Ch., Fabrikant, Bielefeld Koenig, J., Kfm., Paris Vordenfelde, W., Kfm., Köln Mayer, G., Kfm., Berlin Linke, Kfm., Berlin Meyer, B., Fabrikant, Nevefing Besenbruch, Kfm., Elberfeld Goldmann, Herm., Kfm., Bielefeld Hotel Hoppel. Dacker, A., Kfm., Karlsruhe Strobel, A., Kfm., Kassel Schneider, A., Kfm., Würzburg Ratmann, J., Kfm., m. Neffe, Köln Remhutter, R., Altenkirchen Kaiser, A., Dr. med., m. Fr., Reusfeld	Scheuerer, W., Kfm., m. Fr., Dresden Spatz, A., Kfm., Dresden Hotel Hohenollern. Bremme, Erich, Kfm., Berlin Schmidt, Idar, Fr., Consul, m. Bed., Hamburg Gilbanks, Frh., Hamburg Hotel Kaiserhof. Gordon, Honble John, m. Tochter, Bouchurch May, Fr., m. Tochter, Frankfurt Flohr, John, m. Fr., Moskau Fink, Adolf, Fr., Frankfurt Zelmann, Fr., Frankfurt Hotel Margraf. Weimar, Fr., m. Fr., Braunschweig Kilb, M., Oberlehrer, Berlin Bankowitsch, Michael, stud. tech., Belgrad Knoor, Harry, stud. tech., Halle Roller, W., Kfm., m. Fr., Frankfurt Müller, Rich., Kfm., Fulda Goldene Krone. Hoyde, Bernh., Kfm., Bonn Epstein, Eduard, Kfm., Karlsruh Weisse Lilien. Spindler, Baureth., Weimar Hotel Mehl. Freiherr zu Puttlitz, Oberst-Leutnant, Strassburg Matschke, G., Hauptm., u. Comp.-Chef, Krotoschin Müller, Paul, Chemnitz Graf von Bernstorff, Offiz., Karlsruhe von Jarotzky, Franz, Offiz., Karlsruhe Hotel Metropole. Neubauer, Julius, Berlin Fürst, Berlin Döring, Dr. med., m. Fr., Bad Ems Connolly, m. Tocht., Dublin Wolff, m. Fr., Köln Latz, Emil, Rent., m. Fr., Berlin Ernst, Alb., Kfm., Lübeck Ritzger, Wilh., Gernsheim Weiss, Carl, Wien von Gehrman, Forststr., Ular Hotel Minerva. Hoffmann, Fr., m. Gladbach Hotel du Nord. Ramsford, E., m. Fr., Ireland Ramsford, Frh., Ireland Ramsford, Kfm., Ireland Siemera, Edgar, Kfm., Hamburg	Villa Nassau. Freiherr von Seismacher, Königl. Kammerherr, Schloss Namsdy Wunderlich, Frh., Berlin Payson, Frh., Washington Nonnenhof. Heinemann, P., Kfm., Berlin Speyer, J., Kfm., Frankfurt Wollers, A., Kfm., Krefeld Herrmann, Hel., Frh., Stromberg Neumann, N., Kfm., Chemnitz Naher, H., Kfm., München Zahn, E., Kfm., Hanau Jasser, J., Kfm., Hanau Hotel Oranien. Vogler, C., Fr., Ems Heubach, Ritterguts-Bes., m. Fr., Gr. Tromp Görz, Maler, Breslau Pfälzer Hof. Klein, M., Kfm., m. Fr., Neustadt Ihrig, C., Frh., Kaiserslautern Hirsch, Weinh., Hingen Hohmann, Kfm., L. Schwabach Wiesbach, Kfm., Niederhildach Anslbruch, Kfm., Dresden Schäfer, Pracht Kern, E., Kfm., Schweinfurt Egert, Fr., Frankfurt Weck, H., Kfm., m. Fr., Stuttgart Jakobi, C., Gera Stantz, F., Danzberg Bender, B., Kirmberg Jung, K., Kfm., m. Fr., Frankfurt Promenade-Hotel. Heiler, S., m. Fr., New-York Bingen, A., Fabr., Düsseldorf Pickert, H., Gener.-Agent, Frankfurt Quellenhof. Gaertner, H., Ungersdorf Fries, H., Techniker, Altwormer Fries, Techn., Altwormer Gaertner, B., Düsseldorf Quisimann. Tetred, m. Fr., Amsterdam Freiherr v. Funch, m. Fr., Hannover Walker, Frh., York Walker, Frh., York Robinson, Frh., London Robinson, Frh., London Gölin, Frh., Philadelphia Gölin, Gulp., Philadelphia	Ervin, Edward, Philadelphia Taylor, Bensall, Fr., Philadelphia Taylor, M., Frh., Philadelphia Taylor, Anna, Frh., m. Bed., Philadelphia Reed, C. V., Fr., Amerika Freilerr v. Wrangell, Berlin meist, m. Fr., Königsberg Trant, Fkbb., Dr., m. Fr., Hamburg Rose. Marckwald, Emma, Fr., m. Soho, Berlin Bloomfeld, Lady, m. Bed., Englad Shaw, Frh., Englad Grothwait, S., Bagenstown Halleck, Fr., m. 2 Tocht., New-York Waherschaße, m. Fr., Warsleben Arning, m. Fr., Manchester Weisses Ross. Verdries, Theres., Fr., Gross Osnig Strodtmann, H. F., m. Fr., New-York Rhein-Hotel. Trak, Fr., m. Niehe, Hahnstätt Assmann, Fr., Harzburg Asche, m. Fr., Harzburg Grotzian, Kurt, Fabrikant, Braunschweig Schützenhof. Bosart, S., Oberförster, Wetzlar de la Croix, L., Riga Hotel Schwelmsberg. Becker, R., Kfm., Elberfeld Bielemann, C., Kfm., Hannover Italiener, Joana, Kfm., m. Fr., Berlin Vigebins, W., Kfm., Lüneburg Hoehe, Lehrer, Gelsenheim Wolfsch, M., Kfm., Leipzig Joosten, H., Kfm., Düsseldorf Bannitt, Forst-Assessor, Berlin Kliader, Kfm., Stuttgart Kohlmann, Kfm., Bielefeld Baus, Kfm., Barmen Bannitt, Forst-Assessor, Berlin Heutschel, Kfm., Engers Binkamp, Kfm., Bielefeld Tannhäuser. Menzel, Paul, Fabrikant, m. Fr., Forst Kliader, Otto, Kfm., Forst	Hochstaetter, Heintz, Kfm., Gerabronn Huehls, M., Kfm., Oberlirn Hormann, Robert, Kfm., Dresden Klumb, Ph., Kfm., Hanau Bornheim, Franz, Kfm., Holzhausen Tannus-Hotel. Schroeder, Kfm., Netzeu Saalmann, Fr., Rent., Bonn Reuter, Kfm., Eisenach Hoepeln, Rent., m. Fam., Strassund Wehrlagen, Kfm., Mülheim Rammann, Kfm., Berlin Dure, Apoth., Dr., Metz Ellero, Kfm., Nürnberg Haut, Kfm., Godesberg Walter, Baumeister, Godesberg Straff, Fortunato, Rent., Torin Klinke, Frh., Hotelb. Alena Hensberg, Dr. med., m. Fr., Essen Haber, Kfm., Greifenhagen Hotel Victoria. Freiherr v. Schöbier, Max, Reg.-Referendar, Köln Vacher, A., m. Fam., London Bleymann, F., Kfm., Petersburg Graf Perponcher, L., Exc., Vice-Ober-Schlosshauptmann, Osnaburg Hardenberg, geb. Gräfin Perponcher, Frh., Gräfin, Schwerin Hotel Weiss. Kleybott, Rechin-Rath, Hannover Kanter, Elsenb.-Secr., Erfurt Mittag, Control-Vorstand, Dresden Ganz, Ober-Betriebsinspekt., Karlsruhe Steinhäuser, K., Koch-, u. Com.-Inspr., München Marquardt, Rechn.-Rath, Stuttgart Klohn, Eisenb.-Secretär, Hannover Krauthelm, Gustav, Wien Jacobi, Lucie, Frh., Trier Stadler, Kfm., Brüssel Wentzel, Fabr., m. Fr., St. Johann v. Scheffel, Prem.-Lieut., Karlsruhe Graumann, Rechtsanw., Altona In Privathäusern: Villa Elisabeth, England Fischer, Frh., England Rowell, G., Frh., London	Villa Frank. Wehrmeyer, Valentine, Frh., Rittergut Pithen Hase, Anna, Frh., Rittergut Carwinden Schnitzer, Hofbaumeister, m. Fam., u. Bed., Berlin Friedrichstrasse 21, 1. Höfer, H., Frh., Bad Ems Hainerweg, 3. Reudburg, Rudol., Blankensee Reudburg, Frh., Blankensee Christliches Hospiz, Elsnar v. Gronow, Geh. Reg.-Rath, m. Fr., Köln Klink, Frh., Darmstadt v. Notitz u. Jansen, Dorf, Major a. D., m. Fam., Lützenitz Pension Margaretha, Saxa Stadel, Frh., Lawrence, C. Frh., Chicago Ria-Smith, Frh., Chicago Reilly, Marg., Frh., Chicago Stein, Otto, Frh., m. Tocht., Kirehen Küster, Kirehen Nicolasstrasse 8. v. Faltin, Alexander, m. Fr., Riga Pension Ossent, Appelbaum, Paul, Lehrer, Leipzig Fleischauer, Auguste, Frh., Essen Fleischauer, Minna, Frh., Essen Röderstrasse 28, 1. Fumagalli, Adolf, Kfm., Neapel Salsgasse 38, 1. Heuss, Karl, Charlottenburg Südtstrasse 28. Gernandt, Adolf, Rent., B.-Baden Rothmann, Ferd., Dr. med., Pretoria Tannusstrasse 18. van Doorp, m. Fam., u. Bed., Amsterdam Tannusstrasse 41, 1. Alani, Hol., Frh., Nordenney Sonnenhall, Frh., Lehr, Nordenney Wilhelmstrasse 80. Fibser, Fabrikant, m. Fr., Schiedam Pension Winter, v. Heemskerk, Rittmeister a. D., Dresden Kl. Wilhelmstrasse 8. Baron Conrad Ungern-Steinberg, Ritterg.-Bes., m. Fam., u. Bed., Orlund
---	--	---	---	--	--	---

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 519. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 6. November.

46. Jahrgang. 1898.

Schmücke Dein Heim!

(Eigener Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

II.

Wer sein Heim würdig schmücken will, der veräume keine Gelegenheit, durch eigene Anschauung und Beobachtung seinen Geschmack zu läutern, damit er wöhle sich selbst zur Freude und zum Gebrauche der Kunst!

Ich will heute, wie ich in meinem letzten Aufsatz versprochen, auf ein Institut näher hinweisen, das durch seine künstlerische Leistungsfähigkeit wohl die Aufmerksamkeit aller Kunstfreunde mindestens in ebenso hohem Grade verdient als die vielen Gemäldeaustellungen, deren sich unsere Stadt erfreut. Ich meine das Atelier für Glasmalerei und Malerei von Albert Jentner in der Biederstrasse.

Die Glasmalerei ist unter allen angewandten und dekorativen Künsten unstreitig die komplizierteste und technisch schwierigste. Sie unterscheidet sich wesentlich von den anderen schon dadurch, daß sie der fabrikmässigen Massenproduktion entzogen ist — sie arbeitet nicht mit Hilfe von Maschinen, sie ist vielmehr in allen Theilen auf die Intelligenz und das künstlerische Geschick des einzelnen Arbeiters angewiesen. Hier kommt schon mehr das persönliche Element zur Geltung, ähnlich wie in der „freien“ Kunst, und in der That hat die Glasmalerei in ihren Anfängen auch als solche gegolten. Erst mit der Vervollkommenheit der Technik trat eine tatsächliche Scheidung von Kunst und Handwerk ein: Die Künstler entwarfen die Gemälde, die von den Kunsthandwerkern ausgeführt wurden.

Vor mir und das Jentnersche Atelier näher betrachten, dürfte eine kleine historische und sachliche Orientierung nicht überflüssig sein. Die eigentliche Glasmalerei ist entweder Malerei mit Glas — eine Art Mosaik, das ist Zusammenfügung verschieden gefärbter Glasstücke (Hüttenglas) — oder Malerei auf farbigen Glasstücken mit eingetragenen vermalbaren Farben. Die Malerei auf Glas wird wieder getheilt in diejenige, die größere Gemälde mit verschiedenen Glasstücken ausführt, die verbleit werden, und die Kabinettmalerei, die sich nur einer Tafel bedient. — Die älteste Art der Glasmalerei ist Mosaik-Verbindung verschiedenfarbiger Scheiben durch Bleifassung: hierauf folgt die Malerei auf solche in der Masse gefärbte Scheiben mit dem goldenen, Schwarz- oder Blauschwarzen oder braunen Schmelzfarbstoff, Muffen und Schalen zu gestalten, wobei darauf gesehen wird, daß die Bleifassung, welche die einzelnen Glasstücke zusammenhält, so viel als möglich mit den Muffen zusammenfällt. Eine dritte Art ist die farbige Glas- oder Bleifassung, aber durchsichtige zu überfangen und diesem Überfang die Zeichnung aus Schmelzfarbstoff einzufügen und mit Pinseln zu üben, daß die farbige Schicht stellenweise dünner wird und ganz verschwindet. Die neueste und vollkommenste endlich besteht in dem Malen auf farblose Glasstücken. Die moderne Technik bedient sich auch des englischen gerippten Glases und der amerikanischen Opalescentgläser. Die letztgenannten sind bereits im Gange gefärbt, in den mannigfaltigsten Farbenarten spielende Gläser, die in ihrer verschiedenartigen Anwendung von zauberhafter Wirkung sind, wie an einem eben fertiggestellten größeren See-stück im Jentnerschen Atelier zu sehen ist.

Wohne waren es (Benediktiner — Cistercienser), die im Mittelalter auch der Glasmalerei eine besondere Pflege angedeihen ließen. Ihre Arbeiten dienten zur Ausschmückung der Kirchen. Aber schon im 15. Jahrhundert finden wir die Glasmalerei bereits von Laien, von zumaligen Malern ausgeübt und auch profanen Zwecken dienen. Ihre Anwendung beschränkte sich nicht nur auf Kirchen und Klöster, sondern Rath- und Stadthäuser, Schlösser, Patrizierhäuser wurden mit gemalten Fenstern geschmückt — besonders die Wappensteinen kam in Aufschwung. In den Anfang dieses Jahrhunderts fällt auch die für die Technik so wichtige Erfindung des sogenannten Kunstgolds, wodurch die Glasmalerei bis dahin ungeliebte Farbenwirkungen erzielte.

Aus dieser Zeit sind von deutschen Glasmalern u. A. die Münchener Künstlerfamilie Hirschvogel — Peter, Heinrich und August — zu nennen, Peter und Jakob Ador in Wien und Regibus Trautwold in München, von dem ein Theil der Glasmalerei der bayerischen Frauenkirche herührt. Von Zeit Hirschvogels Künstlerthätigkeit zeugt das Marienfenster bei St. Sebaldus in Nürnberg. Auch Albrecht Dürer werden Glasmalereien zugeschrieben und Hans Holbein zeichnete Vorlagen für dieselben. Von ausländischen Künstlern sei noch aus den Franzosen Jean Guise, den Belgier Abraham Diepenbeek und den namhaftesten Glasmaler der raffaellischen Zeit lo Guigino de

Viero de Marcillet, genannt Wilhelm v. Marcille, hingewiesen. — Später verschwanden aus der Geschichte der Glasmalerei die Namen, die auch der Geschichte der Malerei angehören — nicht zum Vortheil der ersteren — und mit der Reformation und den darauffolgenden Religionskriegen, in deren Gefolge Verarmung, Verfluchung und Vernichtung den Sinn für bildende Kunst verdrängten, verlor auch die Glasmalerei ihren Boden. Erst mit dem Wiederaufleben der Gotik erhielt sie neue Impulse, erinnert sie sich ihrer künstlerischen Vergangenheit, und, dem Zug der neuen Zeit folgend, bringt sie mit der fortschreitenden Technik immer mehr aus den Kirchen und Domen auch in das Haus, in die Familie — ein erfreuliches Zeichen für den neuem, in breiteren Schichten lebendig gewordenen Kunstsinne.

Wer sich von dem hohen Aufschwung dieses Kunstzweiges durch den Augenschein überzeugen will, der veräume nicht, das Jentnersche Atelier in der Biederstrasse in Wiesbaden aufzusuchen. Der Weg dahin ist bequem, wie selten ein Weg zum Guten — die Dampfbahn fährt dahin, unmittelbar am Hause befindet sich eine Haltestelle. Also der weite Weg ist keine Entschuldigung für das Säumnis — und für freundliche Aufnahme bürgt die Liebenswürdigkeit des Herrn A. Jentner. Ein Gang durch die Werkstatt wird gewiß ebenso den Kunstfreund wie den Kenner befriedigen.

Treten wir näher! — Das zwischen Gärten gelegene, äußerlich bescheiden blickende Gebäude ist einladend genug, und seine hellen, weiten Räume scheinen so recht für die helle, freundliche Kunst geeignet. Wir treten ins Kontor, wo die Kartons und Skizzen und Muster ausliegen — hier weht schon Künstler-Atmosphäre. Wie es dem Wesen der Glasmalerei entspricht, die den verschiedenartigsten Zwecken dient, ist auch bei der Zusammenstellung der Muster und Skizzen in Betreff der Stille Rücksicht genommen. Da ist eben für Kirchen, Regierungsgebäude, Rathhäuser, wie für Theater, Hotels, Villen und Kaffees, für Leidenhäuser und Kollonade u. A. reiche Auswahl. Alle Stile und alle Arten der Glasmalerei sind vertreten: Kunst, altgothisch, neugothisch bis zur japanisch-naturalistischen Manier, vom großen Kirchenfenster bis zum Medaillon und Kabinettbild. Schon diese Skizzen in ihrer überraschenden Mannigfaltigkeit und ihrer künstlerischen Konzeption sind höchst instructiv und geeignet, das höchste Interesse des Kunstfreundes zu erregen. Für alle denkbaren Bedürfnisse ist gesorgt und geschickte Hände sind außerdem bereit, nach Wunsch und Geschmack in kürzester Zeit neue Vorlagen zu machen. Die Meisterwerke vergangener Kunstepochen, sowie der modernen Schule nach Mündigen Original-Entwürfen von Thumann, Schiel, Prof. Keller, der Engländer Walter Crane, Frisling, ebenso die vorzüglichen Sammelwerke der kirchlichen Glasmalerei von Geyling u. A. v. v. Kolb u. A. stehen zur Auswahl, und manches vollendete Werk, das zur Verlebung bereitsteht, läßt seinen Reiz auf den Liebhaber und Kenner und gibt Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der Jentnerschen Werkstatt.

Ich mache hier besonders auf nachstehende im Atelier befindliche größere Kartons und andere bereits ausgeführte Werke aufmerksam:

Karton für das Rathhaus in Altona vom Kunstmalers Bellerfens — München. — „Möb. Justitia, Caritas“ — ein Konfessionsgenuss im Renaissancestil.

Karton des für das Kreisgebäude in Madesheim von dem Jentnerschen Atelier ausgeführten Glasgemäldes: „Karl der Große als Beschützer des Weinbaues“ — vom Kunstmalers Brunner in München.

Kartons für gelieferte Kirchenfenster nach Hannover (frühgothisch), Kolddorf i. Loth. (spätgothisch).

Von ausgeführten Bildern nenne ich: „Der gute Hirt“ nach eigenem Entwurf für die neue Kirche in Saargemünd (frühgothisch); die Kabinettstücke: „Liebesfrühling“, ausgeführt nach Thumann; ebenso „Die Bettlerin von Font des Arts“ nach Schiel, „Hera und Leander“ nach Professor Keller und viele andere nach eigenen Entwürfen, darunter albenische Figuren für Speisezimmer, wie „Weibliche Figur mit Weintrauben“.

Alle Arbeiten zeichnen sich durch ihre künstlerische Konzeption, tadellose Technik und beständige Farbenwirkung aus.

Für Wiesbaden sind von dem Jentnerschen Atelier an größeren Arbeiten geliefert worden: für die Marienkirche, für die Marienkirche und für das Hoftheater. Höchst originell und stimmungsvoll sind auch die für die Grabkapelle des Herrn Mittelmeier-Diermann gelieferten Arbeiten. Für das Hotel „Rosa“ sind verschiedene gemalte Barockfenster sowohl mit figuralen Einlagen wie auch mit

Landchaften und Blumenstücken in japanischer Manier aus dem Jentnerschen Atelier hervorgegangen.

Von Kunstverglasungen, die im Atelier noch zur Ansicht stehen, ist auf die mit den impressionistisch wirkenden Opalescentgläsern hergestellten Arbeiten aufmerksam zu machen, darunter ein großes Fenster, ein See- und ein Stillleben: Im Grunde Fische, Korallen, Hummern, Schilbreen, den Hintergrund umrahmen Berge mit der untergehenden Sonne, die die ganze Scenerie magisch beleuchtet. — Nicht minder lehrreich sind die in ähnlicher Art hergestellten Verglasungen aus geripptem englischen Glas mit Bogen- und Farbenspielen.

Von gedruckten Schreibern sind besonders beachtenswert die großen Verandenscheiben für den Förder-Berein in reicher naturalistischer Ausführung, und die für Dr. Springorum vom Unionwerk in Dortmund.

Von großem Interesse ist es auch, die weiteren Räume in Augenschein zu nehmen und die verschiedenen Stadien zu verfolgen, die die Herstellung der Glasmalereien und Kabinettmalereien durchgemacht hat, welcher Aufwand von geeigneten Kräften, welches Geschick und welche Ausrüstung die Ausführung verlangt. Da ist nicht von mechanischer Arbeit zu sprechen, allenthalben sieht man die selbständig schaffende Menschenhand, selbst da, wo sie nach gegebenen Entwürfen zu arbeiten scheint.

Das können wir verfolgen, wenn wir die verschiedenen Arbeitsräume durchwandern: für die Farbenzusammenstellung, das Aufschreiben der Gläser, das eigentliche Maler-Atelier — alle diese Räume sind sehr praktisch miteinander verbunden. — Aus dem Maler-Atelier gelangen die Glasstücken in die Brennerie hinunter, wo sich auch die Centralheizung befindet. Das Brennen der Gläser erfordert eine große Sorgfalt, noch mehr das Abkühlen. Von der Brennerie kommen die Arbeiten in den Raum für die Verbleitung und Vergütung. Auch für die Reinigung der gebliebenen Gläser ist ein besonderer Raum nötig, ebenso für die Zusammenstellung und das Einsetzen der musivischen Arbeiten. — Große Magazine sind gefüllt mit den verschiedenen Glasvorräthen. — Überall ist Alles auf das Zweckmässige eingerichtet, und in den Arbeitsräumen besonders auf das ständige Einfallen des Lichtes Rücksicht genommen, das die Glasmalereien erst zur vollen Wirkung kommen lassen.

Daß die Leitung eines so komplizierten Apparates nicht nur große Umsicht, Sorgfalt, technische Kenntnisse und Fertigkeiten und künstlerischen Geschmacks erfordert, ist einleuchtend; doch nicht allein daran liegt es, sondern auch in der Wahl eines geeigneten Personals, das aus geeigneten Technikern und Künstlern zusammengefasst sein muß, um leistungsfähig zu werden. Das Jentnersche Atelier beschäftigt gegenwärtig circa 30 Personen.

Wird guten Rufes sich das Institut des Herrn Albert Jentner bereits nicht nur in Wiesbaden und in ganz Deutschland, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus erfreut, mögen auch die Vorzüge beweisen, die ihm in letzter Zeit wieder u. A. aus Schweden und aus Lüneburg geworden. Wer die Einrichtungen und die Leistungen des Jentnerschen Ateliers aus eigener Anschauung kennen gelernt, wird den guten Ruf desselben wohl begründet finden.

Das Gute liegt so nah! Die da vorgeben, Theilnahme für die Bestrebungen zu haben, die da berufen sind, sie zu fördern, wozu nicht allein das nötige Geld, sondern vor Allem das nötige Verständnis gehört — sie mögen keine Gelegenheit vorbeigehen lassen zu schauen mit eigenen Augen, sie mögen sich auch einmal in die Werkstatt begeben, dies ist oft lehrreicher als die großen Massen-Ausstellungen, aus welchen man selten länger herauskommt, als man hineingegangen — solche Anschauung wirkt lehrreicher und erzieherischer, als die beste literarische Beschreibung oder ästhetische Wohnung.

Wenn erst die Kunst zu uns sprechen gelernt, wenn wir ihre Sprache erst alle verstehen gelernt — und das werden wir, wenn sie es nicht verachtet, sich des Doms ihres Volkes zu bedienen — dann wird das „Schmücke Dein Heim“ nicht mehr ein finst- und gedankenloses Aufhängen von gleichem Tand und Trödel bedeuten, sondern aus dem einfachsten durch wahre Schönheit verklärten Geräthe seines täglichen Gebrauchs wird eine intime Beziehung mit dem Gefühl des Besitzers sprechen. — Die Privatwohnung des Herrn Jentner, in die mir vergönnt war einen Blick zu thun, ist ein sprechendes Beispiel dafür, wie Einfachheit und echter künstlerischer Geschmack sich verbinden können. Da ist kein Prunk, aber vollständige Harmonie — und unwillkürlich ergreift uns das Gefühl, da müssen auch dazu bestimmte Menschen wohnen. Fr. Deutlinger.

Wollwaren.

Die größte Auswahl aller möglichen Wollwaren findet man in den Wollgeschäften Spiegelgasse 1 und Wollwebergasse 11. Bitte einen Versuch zu machen und die Preise zu vergleichen. Unterbörse u. A. haben für Damen und Herren von 75 Pf. an, in reiner Jagierwolle 3, 4 u. 5, harte Strickwolle, 10 Loh 38 u. höher, Wollmischungen vorräthig zu 90 Pf. 12106

Wollgeschäfte Neumann.

Portemonnaie in großer Auswahl empfiehlt bill. 9876

Kartoffeln.

prima gelbe englische, late merzere Waggons aus und tiefere die besten zum billigen Lagerpreis. Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung, Schwalbachstr. 71.

„Adler“.
„Opel“.
„Cito“.
„Columbia“.
„Cleveland“.

Fahrräder.

Alleiniger Vertreter: Hugo Grün, Kirchgasse 19.

Telephon 501.

Wegen vorgerückter Saison zu ermäßigten Preisen.

13860

==Weihnachts-Geschenke==

Die grosse Versteigerung

von
Stickereien, Handarbeiten
und Malereien

(meistens aus den Ateliers der **Victorschen Kunstanstalt** stammend), darunter
schöne, künstlerisch hergestellte
Modelle u. Reisemuster etc.,

findet 1898

Dienstag, 8. November,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr,
im Laden der **Victorschen Kunstanstalt**,
Taunusstrasse 13, statt.

==Weihnachts-Geschenke==

Versteigerung

von
**Manufactur- und
Weißwaren.**

**Kommenden Dienstag,
den 8. November ex., und die
folgenden Tage**, jedesmal Vormittags
9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, ver-
steigere ich zufolge Auftrags die Resi-
bestände des **Manufactur- und Weißwaren-**
lagers der Firma **Heinrich Leicher**
in deren Geschäftsfloz

Langgasse 25,

Entresol,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Herren- und
Damen-Wäsche, Unterwäsche, Tragen und
Manschetten, Tischtücher, Grabatten,
Stickereien und Spitzen, gestickte Einfäße,
Gardinen, Teppichdecken, Bargente, Latins,
Lüster, alle übrigen Futterstoffe u. dgl. m.

Die Laden-Einrichtung, bestehend aus:

Theken, Regalen, Erker-Einrichtung,
Firmenschilder, zwei Spiegel u. Cylinder-
Bureau,

kommt am Dienstag um 12 Uhr zum Ausgebot.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

F 223

Billig zu verkaufen

mehrere neue transportable Sodabehälter, 20-24, passend für Feuer-
bomben. Helenehofstr. 9, Schöllert.

Alleiniger Fabrikant:
Rud. Starcke
Metall- Melkei.H. Putz-
Extract
Ist jetzt das beste u. billigste Putzmittel.
Starcke's säurefreie Diamant-Grat-Wiege
conserviert das Leder und giebt schönsten dauernden Glanz.



Prima Filz-Hut.
Elegante Ausstattung, vorzüglich im Tragen.
Vorräthig in schwarz u. allen Modifarben.
Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.
Mk. 3.00.



Geschäfts-Auflösung!
Wir haben noch eine grössere Parthie
Winter-Paletot-Stoffe
in nur guten und besten Qualitäten,
die wir, um rasch damit zu räumen,
zur Anfertigung nach Maass
als ausserordentlich billig und zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
angelegentlichst empfehlen.
Dieselben werden auch meterweise zu und unterm
Selbstkostenpreis abgegeben.
Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.



„Electra“
bewähren sich glänzend,
sind von unbegrenzter Dauer,
besitzen gänzlich geräuschlosen Gang.
unübertroffen in Qualität,
langjährige Garantie,
civile Preise.
Nähmaschinen!
Alleinverkauf: **Fr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11,**
vis-à-vis d. Art.-Kasernen. Aeltestes Nähmaschinen-Geschäft am Platz, gegr. 1867.
Grösses Lager aller anderen bewährten Nähmaschinen für Hand-, sowie Fussbetrieb,
wie „Reissen-Patent“, „Vibrating shuttle“, „Kingschiff“, „Triplex“ für Familie u. Gewerbe.
Öel und Nadeln. Reparatur-Werkstätte!
Telephon 520.

Wegen demnächstigem Umzuge
habe ich
eine Parthie Buckskin, Cheviot etc. etc.
einem **Ausverkauf** unterstellt.
Die nur guten Waaren werden zu ganz aussergewöhnlich niederen,
aber festen Preisen abgegeben.

Hch. Lugenbühl,
Tuch-Handlung,
Badhaus zum Cölnischen Hof, Kleine Burgstrasse 6.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
und schnellster Räumung meines Lokals verkaufe ich sämtl. Waaren (nur beste Qual.)
zum Einkauf.
Die Laden-Einrichtung, Decorations-Gegenst. ganz, ev. getheilt abzugeben.
Engl. Magazin. W. Wegner. Webergasse 3.
Sämtl. Mode- und Bedarfs-Artikel für Herren.

Analytischer Befund des Eucalyptus-Mundwassers

von
Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien,
Lager amerikan., deutscher, englischer und
französischer Specialitäten, sowie sämtlicher
Toilette-Artikel,
Wiesbaden (Park-Hôtel),
Wilhelmstrasse 30.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Die chemische Untersuchung ergab, dass das
Eucalyptus-Mundwasser von Dr. M. Albersheim
frei ist von sauren und ätzenden Stoffen,
welche dem Schmelz der Zähne schädlich sein
könnten.

Die bakteriologische Prüfung brachte den
Beweis für die **antiseptische** (pilztödtende)
Wirkung dieses Mundwassers, auch in der für
den Gebrauch vorgeschriebenen Verdünnung.
Dieser Befund, vereinigt mit dem angenehmen
Geruch u. dem kräftigen erfrischenden Geschmack,
lassen Dr. Albersheim's Eucalyptus-Mund-
wasser als ein für diesen Zweck **vorzügliches**
Präparat erscheinen, welches namentlich bei
leichten Reizzuständen der Schleimhäute des
Mundes und der Rachenhöhle und nach
dem Genuß leicht zersetzlicher oder stark
riechender Speisen, sowie nach stärkerem
Rauchen in Folge seiner **antiseptischen**
Zusammensetzung seine gute Wirkung
nicht verfehlen wird. 18871

Chemisch-techn. und hygienisches Institut
Dr. Popp und Dr. Becker,
Verordigte Gerichts- und Handels-Chemiker.
Fl. 0.75; 1.50; 3.00 Mk.; 1/2 Ltr. 6.00; 1 Ltr.
10.00 Mk.

Herber's Weinstuben,

5. Spiegelgasse 5.
Ausschank eines

vorzüglichen 95er Erbacher

à 35 Pf. per Glas. 18921

Rhein-Hôtel.

Modernste Einrichtungen. Anerkannt beste Verpflegung.
Pension. — Festräume.

Deutscher Keller (Rhein-Hôtel)

Café-Restaurant I. Ranges. 14006

W. Wüst, Inhaber.

Gasthof zum Erbpinz.

Sonntag, den 6. November:
von Abends 6 Uhr ab:

Frei-Concert,

ausgeführt von einem Quartett des Füs.-Reg. v. Gersdorff.
Gutes Bier. — Vorzügliche Küche.
Hochachtungsvoll

A. Lücke.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es lobet herzlich ein

J. Fackinger.

Zum Rosenhain.

Heute und jeden Sonntag, Abendsmittags von 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Saalbau Friedrichshalle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag große Tanzmusik, wozu ergebenst
einladet

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

K. Wimmer.

Saalbau Engel, Kloppenheim.

Sonntag, den 6. November:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Sternberger.

Neapel,

feinere Sorten für Lager, in jedem Quantum empfiehlt
G. Matlo, Leberberg 11 und am Markt.

Abt. I Fabrik von Eisenwaren Bau-Kanalarbeiten	BAU-ARTIKEL-FABRIK A. SIEBEL DÜSSELDORF, DÜSSELDORF-RATH GEGRÜNDET 1843 HÄHNCHENSTRASSE - STATION DÜSSELDORF - GRAFENBERG	Abt. III Artikel für Bau- geschäfte
Abt. II Schwedische Zimmerthüren und Zubehör		Abt. IV ARTIKEL für DACHDECKER
Abt. V DAMPFSCHREINEREI für Baustellensarbeiten	Abt. VI FABRIK von A. SIEBEL'S Patent-Asphalt-Blei-Isolir-Rollen. Prospecte aller Abteilungen gratis.	Abt. VII Fabrik von A. Siebel's PRIMA-STABIL-LEDER V. TERRELLER

5498

Zu nur soliden Preisen

empfiehlt speziell auserwählt feine und feinste Qualitäten

Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate u. Zucker

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeebrennerei
mit Maschinenbetrieb.

18154

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



gibt der Suppe Wohl-
geschmack und Kraft —
wenige Tropfen genügen —
es sollte auf keinem Tische
fehlen.

Vor Vermischungen
wird gewarnt!

Anzündholz! Anzündholz!

liefert pro Ctr. frei ins Haus zu 1.50 Mk., ganz fein gespalten
2.— Mk. **Christian Knapp, Schanplatz 7.**

Kohlen.

Beste Stückholz Stenckohlen **Mk. 18.50**
„ gewaschene Stenckohlen, I. u. II., „ **23.—**
per 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadt-
wage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 10562
Biedrich, März 1898.

Jos. Clouth.

Die seither von mir zur vollsten Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer geführten

belg. Anthracit-Kohlen

der Zeche **Houze Espérance, Herstal**, hat die Zecheverwaltung — um allen Verwechslungen vorzubeugen — beim
Kaiserlichen Patentamt in Berlin unter No. 1069 Kl. 20 a. als



**Anker-
Anthracit**



unter beistehendem Schutzzeichen eintragen lassen.

Indem ich bitte von Vorstehendem güt. Kenntnis nehmen zu wollen, halte ich mich zur Deckung des Winterbedarfs
bestens empfohlen. — Preise billigst. Probeentnahme gerne zu Diensten. Lieferung in jedem Quantum. 10911

Absenverkauf und Niederlage bei

Nerostrasse 17. Th. Schweissguth. Telefon 274.

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winter-
Bedarfs in Brennmaterialien empfehle
meine anerkannt vorzüglichen

Kohlen, Coaks, Brikets, Holz etc.

bei billigster Preisnotierung.

Ausführliche Preislisten werden jeder-
zeit gerne verabfolgt. 12183

Max Clouth,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

Telephon 489. Moritzstrasse 23.

Kohlenhandlung J. L. Krug,

Zuifenstraße 5, Wiesbaden, Zuifenstraße 5,

Heraufschußstr. 123.

empfehle zum beiziehenden Binn: beste engl. Anthracit, sowie
alle anderen Sorten Kohlen, Coaks und Brennholz in nur
1a Qual. von den besten Jochen zu billigen Preisen. 10254

Reelle und pünktliche Bedienung.

Patent-Koks

für Central-Heizungen,

sowie pr. Anthracit-Würfel für Amerikaner und
halbfette Kohlen ohne Ruß und Schlacken, für Dauer-
brandöfen, offerirt gut und billig. 14005

Gustav Bickel,

Selenstrasse 8.

Schöne Dindwurz [et. abzugeben, ev. auch Waggons,
Dagheimerstraße 61 a. 19788

Ein bedeutender Preis-Rückschlag
im Möbeltransport ist von der Firma
L. Kettnermayer, Rheinstr. 21,
eingeführt worden, indem dieselbe ihre
Preise f. Stadtmöbel, die seither das
ganze Jahr hindurch gleichmäßig waren,
für die Zeit außerhalb der Hauptverkehrs-
monate September, Oktober, März,
April um 10 % herabgesetzt hat.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Heute Sonntag, den 6. November:

Nachfeier

unseres 16. Stiftungsfestes

im Burggarten (Waldstraße) bei Herrn Kaltwasser. Nach-
mittags 4 Uhr beginnend, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde
und Gönner herzlich einladen.

Der Vorstand.

Spar-Verein „Eintracht“.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend, findet
im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße 21, unter

XI. Stiftungsfest

(gesellige Unterhaltung mit Tanz)

statt und laden wir unsere Mitglieder und Freunde ergebenst ein.
Der Vorstand.

Conditorgehilfenverein Wiesbaden.

Sonntag, den 6. November:

Ausflug nach Diebrich,

Restaurant „Schützenhof“,
wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Sonntag, den 13. November,
Abends 8 Uhr,

zur Feier seines 12. Stiftungsfestes:

Concert und Ball

im Saale der Turnhalle, Heilmundstrasse 25,
unter gütiger Mitwirkung der Sängerin Sus. Esch
(Alt), Schülerin der Gesanglehrerin Fr. Bouffier.

Vereinsdirigent: Herr Zitherlehrer Otto Kilian.

Hierzu ladet die verehrl. Mitglieder und Freunde
des Vereins ergebenst ein

F 332

Der Vorstand.

Brod! Brod!

Für ein gutes Stückchen Brod essen will, probire mein neu
eingeführtes Kaffeebrot.

14060

F. Müller, Krossstraße 23.



Wäsche

Jeder Art
nach Maass,

welche für Weihnachts-Geschenke
bestimmt sind, bitte ich mich, mir jetzt
schon in Auftrag geben zu wollen,
damit eine prompte und tadellose
Ausführung erfolgen kann. 14067

G. H. Lugenbühl,

Inh. Carl Lugenbühl,

Ecke der Markt- u. Grabenstr.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-,
Drogen- und Seifen-Handlungen.



Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch

billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson
und die Schutzmarke Schwan“.

F 73

Hollmöpse

per Dugend 60 Pf., per Hund 6 Pf.

Erh. Nachfolger, Krossstraße 12. 11

Schöne Gesellschaften (günstig) bekommen für Bücher-
verkauf (im Wind und Geirer, Krosser Wind zu 10, 12 und
14 Pf. zu haben Krosserstraße 4 bei Fritz Weck. 13560

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Magnum bonum, haltbarste Winterkartoffeln, sowie
gelbe englische, blaue Riesen, Mäuschen, rosa, Branden-
burger, beste Daber'sche Sorte, Alles in guter Waare.
Bietet jedes größere Quantum umgehend zum billigsten Preis frei
Haus. Broden und Befehlungen bei

Otto Unkelbach,

Kartoffelhandlung, Schwabacherstraße 71.

Erbenheim.

Heute Sonntag, den 6. d. M.:

Große Tanzmusik im „Gasthaus zum Engel“.

Es ladet dazu herzlich ein

G. H. Stiempler, Gastwirth.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Keltisch (Poligum avia) ist ein vorzüg-
liches Mittel bei allen Erkrankungen d. Luftröhre. Dasselbe wirkt
sowohl gegen die Entzündung als auch gegen die Verengung der
Luftröhre, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, lässt zu verwechseln u. d. in
Deutschland wachsenden Keltisch. Wer daher an Phthisis, Luftröhren-
entzündung, Keuchhusten, Lungenemphysem, Asthma, Keuchhusten,
Husten, Halsentzündung, Kehlkopfentzündung, Heiserkeit,
Halsentzündung etc. etc. leidet, nimmt sehr frühzeitig, welcher das
Rein der Lungenentzündung nicht zu spät kommt, wozu es bereits
sich der Abt. Franz Krüger, welcher seit 18 Jahren in Berlin
bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erkrankt ist,
Erkrankungen mit kräftigen Auswässungen und Atmen gratis.

Die diesjährigen frischen Füllungen meines beliebten
und erprobten

Lahn- u. Jod-Eisen

(Ap. Bremen No. 1095) F 115

Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)

kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran
nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen,
oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leber-
thran vorzuziehen, da bedeutend wirksamer, besser
schmeckend, leichter zu nehmen und zu
tragen. Eine längere, regelmäßige Kur sichert die
besten Erfolge. Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark.
Letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Beim
Einkauf achte man auf die Verpackung im grauen Karton
und auf den Namen des Fabrikanten Lahn- u. Jod-Eisen
in Bremen, der von außen aufgebracht ist. Meistens findet
man in allen Apotheken Wiesbadens und Umgebung, Hauptdepot in
Wiesbaden bei Apotheker Wassermann, Tann- u. Apotheke.

Frankfurt a. M.

20

THEE

HEINR. WILH.

SCHMIDT

730

Verkaufsstellen durch

Plakate erkennbar.

F 70

Schinken

mit Wein, 4-6 Pf., schwer, per Pfd. 66 Pf., f. geräuch. Speck
per Pfd. 60 Pf., garantiert reines Schweinefleisch der Pfd.
45 Pf., bei 5 Pfd. 43 Pf.; empfiehlt

F. Müller, Krossstraße 23.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 519. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 6. November.

46. Jahrgang. 1898.

Empfehle einem geehrten Publikum mein neuerdings bedeutend vergrössertes, reich assortirtes Lager in

Möbelstoffen, Teppichen, Vorhängen und Gardinen

zur gefl. Besichtigung.

Stets Vorrath in zurückgesetzten Gegenständen, Stoffresten etc.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen.

**Verkauf der Fabrikate der Hofmöbelfabrik Georg Schöttle, Stuttgart,
zu Originalpreisen.**

Polstermöbel und Decorationen.

== Niederlage der Crystallerie et Verrerie d'Emile Gallé à Nancy. ==

Taunusstrasse 11. Joh. Behr, vis-à-vis dem
(Hamburger Hof.) **Kochbrunnen.**

Vertreter der Firmen: **Georg Schöttle, Stuttgart.**
P. A. Walther, Frankfurt a. Main, u. A.

14099

Prospecte

zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Confections-
Haus

F. Crakauer,

Robes
et
Manteaux

ab 1. November **NUR Gr. Burgstrasse 3 u. 5 NUR** ab 1. November.

Wieder-Eröffnung!

Grosses Lager fertiger Damen-Confection, wie:

Abendmäntel, Capes, Costumes, Jackets,

Pelzcapes, Pelzjaquettes,

Umhänge in Peluche, Wolle und Seide

in einfach gediegener und eleganter Ausführung

Bitte um Beachtung
der Schaufenster.

zu den allerbilligsten Preisen!

Bitte um Beachtung
der Schaufenster.

Confections-
Haus

F. Crakauer,

Robes
et
Manteaux

ab 1. November **NUR Gr. Burgstrasse 3 u. 5 NUR** ab 1. November.

Ein grosser Posten **Winter-Jackets, Capes, Abendmäntel, Umhänge**, darunter die elegantesten Pariser Modelle, welche mir aus der Liquidations-Masse zugefallen, verkaufe, so lange Vorrath, **zu jedem annehmbaren Gebot.**

14061

Walhalla-

*** Theater. ***

Sonntag, 6. November:

Abermals prolongiert (bis incl. Samstag, 12. November):

Signor Pepi

mit seiner neuen Verwandlungskomödie „London bei Nacht“.

10 Personen = Signor Pepi.

Neu! Les 3 joyeuses Gazelles Neu!

(das brillante Damen-Terzett) internationale Tänze und Gesang.

Vorher: Athos, Buckers etc.

2 Vorstellungen 2. u. 3. u.

Nachm. 4 Uhr: Halbe Preise. Abends 8 Uhr: Einfache Preise.

Haupt-Restaurant Walhalla.

11 1/2 Uhr: Gr. Frühconcert. Eintritt u. Programm: 10 Pf.

Walhalla-Keller.

4 und 8 Uhr: Gr. Concerte.

Alpen-Verein.

Die Vereins-Abende im Ronnenhof werden, wie dies früher war, wieder vom **Mittwoch** auf den **Dienstag** verlegt.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 13. Nov.,

Nachmittags 3 Uhr, findet

in unserer Turnhalle, Platter-

straße 16, unser

diesjähriges

Herbst-Schauturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde der Turnerei ergebenst einladen.

Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Abends von 8 Uhr ab:

Abend-Unterhaltung mit Ball.

Abends ist der Zutritt nur Mitgliedern gestattet.

Der Vorstand.

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 13. November, Abends 8 Uhr, findet im **Römer-Saal**, Dotzheimerstr., unser **32-jähriges Stiftungsfest** statt, bestehend in

Concert und Ball.

Sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen. Eintritt zu dieser Feier bittet man bei unserem Vorsitzenden, **F. Rumpf**, Neugasse 11, anmelden zu wollen.

Der Vorstand.

Weißbrant, prima Waare, Gr. 230 Pf. zu haben

Bereitschaft 7, a. d. Baldstraße.

Eine Doppel-Ladung Beleuchtungs-glas

prima Cylindern und Schirmen zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Cylinder 6", 8", 10", Duzend 32 Pf., Stück 4 Pf.

Cylinder 14", Duzend 38 Pf., Stück 6 Pf.

Gasglühlichtcylinder, doppelt verschmolzen, Duzend Mk. 1,80.

Lampenschirme, Milchglas, 19 Ctm., Duzend Mk. 2,25.

Lampenschirme, Milchglas, 23 Ctm., Duzend Mk. 4,25.

Lampenschirme für Gasglühlicht, 30 Ctm., Stück 50 Pf.

Glasgloden und Tulpen, geätzt, von 30 Pf. an.

Bei Abnahme von großen Posten extra Rabatt!

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

A. Württemberg's Bazar.

Ellenbogengasse 10

Detail-Verkauf.

Neugasse 7a

Engros-Lager.

14084

Paul Rehm's

„Rathgeber zur Pflege und Behandlung der gefunden u. franten Zähne“ bepricht u. a. in leicht fahlicher Weise folgende Themen: Ursachen der Zahnerkrankungen; die Mittel, die Zähne gesund zu erhalten; Behandlung der franten Zähne; das Füllen u. Plombiren derselben; den künstlichen Zahnersatz. Ferner gibt dieselbe eine Anleitung zum Erzeugen der künstlichen Zähne und weist auf die Wichtigkeit eines gefunden Gebisses in Bezug auf die Verdauung hin.

Die Brodhüre ist zum Preise von 50 Pf. in allen Buchhandlungen erhältlich.

Modes!

Um kein Lager zu behalten, verkaufe von heute an alle

Modellhüte,

sowie Filzhüte, Flügel und Federn zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstr. 37, 1. Et.

Meyer's Convers-Lexikon

in neuester, sechsten vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Ausgabe u. Preisauflage schon gegen monatl. Theilzahlungen von Mk. 3.— an. (Nr. 10. F 6498) F 12

G. Hübnerberg jun., Hannover.

Möbel:

Freihandverkauf

Folgende Herrschafts-Möbel wegen Wegzug te. freihändig zu verkaufen, als:

1 eleg. Kuch.-Salon-Einrichtung, best. aus Prach-

schrank, achtel Tisch, Spiegel mit Trümmen und feiner

Milchgarntur.

1 fast neue La-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus

2 Betten, Spiegel, Schrank, Badstube u. 2 Nachtkästchen.

1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus Bett,

Küchenschrank u. 6 Stühlen.

ferner: 1 pol. Buchsbeist u. ein andere Betten, Kassen-Schrank,

Schreibschreibtisch, Kuch.-Herrn-Schreibtisch, ev. Tisch, Stühle,

Deigemalde, Meyer's Guss-Becken, Nähmaschine u. dgl. m.

Angebot im Auctionslokal

8. Mauritiusstraße 8.

Der beauftragte Auctionator u. Taxator.

Wilh. Helfrich.

!!!Vögel!!!

als: Prachtfinken, Zwergpapageien etc.

offeriert billigst 14079

J. G. Mollath, Mauritiusstrasse 7.

Nochgeschäft u. Speisehaus

Oranienstraße 2, Part., Mittagsisch zu 60, 80 Pf. 1 u. 2 u. höher in mit außer dem Laufe, Abenden billiger, auch in's Haus gebracht. Auf Best. werden auch Getränke, Wein, Bier u. während der Mahlzeiten verabreicht.

Martini, perf. Kochhaus.

Confections-
Haus

F. Crakauer,

Ladies Tailor,

Robes
et
Manteaux

ab 1. November **NUR** Gr. Burgstrasse 3 und 5 **NUR** ab 1. November.

Wiedereröffnung!

Anfertigung

eleganter

Englischer Schneider-Costume, Reitkleider,

Jackets, Capes,

Ulster, Radfahr-Costume

in künstlerisch vollendeter Ausführung

zu den allerbilligsten Preisen!

eleganter

Fantasiecostume, Balltoiletten, Theaternäntel

Promenade-Costume,

Matinées, Sorties, Soirees, Trousseaux

in künstlerisch vollendeter Ausführung

Confections-Haus **F. Crakauer,** Robes et Manteaux

Ladies Tailor,

ab 1. November **NUR** Gr. Burgstrasse 3 und 5 **NUR** ab 1. November.

14083

Ad. Lünser.

C. Buchner Wiesbaden
Electrische Licht- & Kraftanlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte

h. Pf. 44 Pf., Enten à Pf. 54 Pf., versendet franco, gegen Nachn.
A. Adelsohn, Trappochsen (Estr.).

Unser tägliches Brod!

Die Widerstandsfähigk. d. menschl. Körpers, sei es geg. Einfl. d. Witterung od. geg. d. tägl. Arb., w. uns Kräfte abstr., hängt z. gr. Theil v. d. Nahr. ab, w. wir zu uns nehmen. Man soll darauf seh., schon gl. am früh. Morg. etw. Kräft. zu sich z. neh. u. es nicht a. Ende b. ein. Tasse Kaffee begin. z. lass., w. d. gar kein Nährstoff enth. Ein a. jed. Nicht. hin kräft. u. be- kömml. Getr. ist v. Houten's Cacao, u. a. er in k. Fam. fehl. D. Cacao, d. a. sehr spars. verw. lässt, stellt sich a. d. Dauer n. th. a. Kaff. u. h. d. a. er- setzt. D. Cae. v. Houten ist a. l. Bel. u. l. verd. u. w. v. erst. med. Autorit. a. vorz. Mischelz. gen. u. a. d. Gehirn kräft. bez. M. vers. n. e. Vers. d. z. m.

No. B. n. 1000 A. p. 118



Trauerhüte Crêpes-Schleier

stets grosses Lager
in allen Preislagen.
Auswahl auch nach ausser-
halb bereitwilligst und
prompt. 7421

Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

19. Bleichstrasse 19.

Gegründet 1866.

Inhaber: Gebr. Rau.

Grosses Lager in Metall-, Eisen-, Blei- und Tannenholtz-Särgen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen. 4101

Grosse Auswahl in Leichen-Ausstattungen in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.
Reichhaltige Ausstellung in Ver- u. Metallkränzen.

Beerdigungsanstalt „Friede“

Gegründet
1865.



Telephon
No. 265.

Erstes und grösstes Sarg-Magazin
am Platze.

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reich-
haltiges Lager in Holz- und Metallsärgen nebst Aus-
stattungen bestens empfohlen. 4091

Adolf Limbarth,

8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 5 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit musterhafter Geduld ertragenem Leiden (Darmleiden)
mein innigstgeliebter Sohn und Bruder, der

Kgl. Regierungs-Supernumerar

Karl Saueremann,

im 27. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rahmmeister **Wilhelmine Saueremann, Wwe.**
Otto Saueremann, Landesbank-Diätar.

Wiesbaden, den 5. November 1898.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. November, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus nach
dem neuen Friedhofe statt. 14096

Danksagung.

Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme sagen
wir Allen unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 5. November 1898.

Familien Frankenhach und Jacquemar.

14094

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme bei dem
herben, unerfesslichen Verluste unserer theuren, unvergesslichen,
guten Mutter sagen wir im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen unsern tiefgefühltesten Dank.

Geschwister Burkhardt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, besonders die werthvollen Blumenspenden, sage:
Allen unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ida Uhig, Wwe.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 519. Morgen-Ausgabe.

Donntag, den 6. November.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

International.

Von Ad. Felsin.

Er hätte den festen, schnellen Schritt des Briefträgers auf der Treppe, schritt zur Thür und nahm die Briefe aus dem Kasten. Zwei — die Adresse des einen von kürzlichem Schreiberhand. Das Blut rollte ihm in die Gesicht, als er ihn sah. Unerschrocken schob er ihn in die Tasche.

Das harte Wattenpapier des andern zerriß er kragend in seinen höflichen Fingern. Eine gefaltete große und dicke Damenschrift. Die wenigen Zeilen bedeckten den ganzen Bogen.

„Dear Ernst! Heute mein letztes Wort und kein anderes wie gestern. Die Thille, die wir miteinander verlebten, war einträchtig. Aber sie muß heute zu Ende sein. Ich habe Sie geliebt! Glücklich, lebenslustig. Und den größten Beweis warmer Liebe gebe ich Ihnen jetzt, da ich Sie freigebe. Ich will nicht Ihr Unglück, pauvre enfant!

Und was könnte jetzt noch kommen? Der Boden, die Feste! Die lassen vernünftige Leute wie wir doch lieber ungestört. Sie machen schon gestern Wiene, mir etwas weniger über Ihr Schicksal vorzunehmen. Das ist lange weilig und fast etwas peinlich für mich. Fare well, my friend, fare well

Gfiter.*

Sein Arm sank schlagend nieder und der Brief fiel zu Boden. Er starrte vor sich hin. Das Antlitz weiß wie Mehl, die Brauen zusammengezogen, die Zähne aufeinander geschissen. Keine Gedanken im Hirn.

Dann zog er den andern Brief hervor. Er kannte ja seinen Inhalt. Doch öffnete er ihn jetzt und las ihn aufmerksam. Der zweite Brief war im zweiten Garde-Regiment Ernst von Rapon hatte seinen Abschied bekommen.

Auch das Blatt flatterte aus seiner Hand zu Boden. Er setzte sich auf das Sopha und sein Blick haftete an den Briefen. Ein finstres Mädchen zitterte um seinen Mund. Zwei Abschiedsbriefe. Sie umfingen eine ganze Geschichte, so kurz sie waren. Die alte Geschichte: Das Weib.

Sein Vater hatte sich im französischen Feldzug jahrelanges Stillsitzen geholt; kaum hatte er eine Erinnerung an ihn. Die Schönheit seiner Mutter hatte wieder einen reichen Freier gefunden. Einer der reichsten Berliner Bankiers, den er nicht leiden konnte. Im Rabattenforst in Aum war er gezogen, dann im zweiten Garde-Regiment eingetreten. Er hatte es nicht gemocht. Er hätte lieber in einem billigen Regiment an der Grenze dienen wollen, seinem Vermögen angemessen. Der Stiefvater hatte es nicht zugeben wollen. Was sollen die Leute denken! Noblesse oblige! Der Stiefsohn von Carl Berneder diene nur in der Garde. Er hatte nachgeben müssen. Doch hatte er sich das Wort gegeben: Nichts von Carl Berneder anzunehmen, sich mit seinem eigenen einzulassen.

Und er hatte Wort gehalten. Vorläufig wenigstens. Bis sie gekommen war.

Jugend, Schönheit, Eleganz füllte das Opernhaus. Marietta Sembrich sang die Königin in den Jünglingen. Oft durfte Ernst sich einen solchen Genuß nicht gönnen. Heute aber! Heute war ein besonderer Tag. Er hatte die Opernletzte gefeiert.

Die Sängerin sang wunderbar. Doch obwohl er maßvoll war und sich immer gewünscht hatte, sie zu hören, wußte er ihr nur geringe Aufmerksamkeit.

In einer der kleinen Professionslogen sah eine weißgekleidete Dame. Sie war — unerwartet in Berlin! — befollet. Er sah aus wie die Freiheitsgöttin. Auch dieselbe Kleidung. Das Schmuckstück, das das Schmuckstück, das das Schmuckstück. Natürlich eine Fremde. Aber diese Fingerringe bewundernd an ihr. Mit der sicheren Hand einer Frau, die gewohnt ist, bewundert zu werden, nahm sie es entgegen und dankte mit dem bewundernden Lächeln einer Frau, die die Guldigung gern sieht.

Ernst sah, daß Berneder unausgesetzt sein Glas auf sie gerichtet hielt. Ihr Theaterzettel fiel von der Brüstung der Loge. Ernst sah es und lächelte. In der nächsten Pause ging er zu ihr. Er war sonst gar nicht so klug und auch jetzt erwiderte er, als er sie vor sich sah. Sie sah auf dem kleinen Sopha im Hintergrund und ah Ets.

Da sah er Berneder auf die Loge gekommen und bei seinem Anblicke verblüfft stehen bleiben. Das gab ihm seine Ruhe wieder. Der Theaterzettel der gnädigen Frau fiel hinunter. Da erlaube ich mir, anzuhängen.

„Sehr aufmerksam. Thank you. Doch ich brauche ihn nicht. Ich warf ihn absichtlich ins Parterre.“

„Da unten sitzt ein Mensch mit Augen so groß wie das Gesicht auf der Sternwarte und diese entsetzlichen Dinger hat er immer auf mich gerichtet.“

„Sie erinnern seine Blide? Der Glühende!“

„Quello idee, Monsieur! Je vous prie!“

„Und wollten Gnädigste Mlle, deren Blide an dieser Loge hängen, so strafen, dann müßte eine neue Auflage dieser Wurfgeschosse veranlaßt werden.“

„Indees. Es liegt noch sehr im Mittelbande der Großhadt, das gute Berlin.“

„Gnädigste Frau sind keine Deutsche?“

„Eine solche Frage kann aber nur ein Deutscher stellen. Summe gründlich. Gehört es auch zu der berühmten Species

der Garde-Lieutenants, steht doch der Schmelzer in ihm. Geheime, wenn Sie wollen. Nation? Keine. International.“

Ihr Spott schreckte ihn zurück. Er wußte nicht recht was zu sagen. Da begann das Geräusch des letzten Aktes. „Jetzt kommt das Ende. Arme Valentine! Es muß schwer sein, sterben zu müssen, wenn man glücklich sein könnte. Reicht, wenn man das Glück genossen hat.“

„Was ist das Glück, meine Gnädigste.“

„Aime — tu aimes — je suis aimé — —.“

Sie sah zu ihm auf. Durch die vollen Lippen blühten die weißen, etwas breiten Zähne. Die Augen schimmernten. Es durchdrang sie unter diesem Blick. Der Bogenfächer kam, die Thüre zu schließen. Da verdrängte er sich. „Auf Wiedersehen, Gnädigste.“

Schon setzte sie sich auf ihren Platz vorne an der Brüstung und ohne den Kopf zu wenden sagte sie: „Au revoir.“

Mit einem kurzen Wink streifte sie ihn, als er ihr nach Schluß der Oper ihren Mantel entgegenschickte. Aber sein triumphierendes Lächeln verschwand. Mit einem leisen: „morey!“ huschte sie davon.

Er ärgerte sich. Dann trank er bei Vater einen Absinth — was er sonst nie that und bummelte noch etwas unter den Linden. Auch das that er sonst nicht. Seiner Börse zuliebe ging er immer früh nach Hause. Aber es war ein so schöner Abend und es war eine solche Unterhaltung in seinem Blut, er würde doch nicht schlafen können.

War er verblüfft? Nein. Er fühlte nur zum ersten Mal den verwirrenden Reiz des Weibes. Die war anders, wie die kleinen Schneiderinnen und Züngerinnen, die er bis jetzt kennen gelernt. So gering seine Menschenkenntnis auch war, so wußte er doch, was für ein Weib dies war. Die begehrte, vernünftige und gefühlvolle demi monde der Weltstadt. Wie Jola sie geschätzte. Was er mit Eitel und Begierde gelesen.

Er mußte sie kennen lernen. Mühte sie wiedersehen. Und er bummelte in seiner dienstfreien Zeit unermüdet unter den Linden, in der Friedrichs- und Leipzigerstraße. Ging öfters in die Oper und durchforschte alle fashionablen Hotels nach der schönen Fremden.

Keine Spur von ihr. Wäre er alter gewesen, so hätte ihn dieses Suchen ermüdet und abgelenkt. Seine unerste Jugend fand darin einen besonderen Reiz.

Da an einem Vormittag sah er sie. Im Thiergarten zu Pferde. Sie ritt den feurigen Graublyer aus Berneder's Stall. Tadellos, und Berneder begleitete sie.

Ernst grüßte, ohne aufzublicken. Sie erkannte ihn und bog sich mit einer Frage zu ihrem Begleiter. Beide blickten auf ihn. Er fühlte, wie ihm das Blut zu Kopfe stieg.

Dann waren sie vorüber. Eine wüthende Eifersucht auf den klüglichen Reiter an ihrer Seite packte ihn. Den Mann mit dem fadenförmigen Gell, den schlaffen Hüften, dem runden Rücken und dem vollen Gelde.

Wald schämte er sich dieser Eifersucht. Was konnte ihm dieses Weib sein? Dem frischen, armen Lieutenant? Sie suchte nur solche Berneder's. Er wollte sich nicht mehr um sie kümmern.

Doch er vergaß seinen Vorsatz, als er sie am Nachmittag bei Franzler sah. Er kaufte schnell eine Hand voll Beltschen und ging zu ihr. „Darf ich mir erlauben, meine Gnädigste?“

„O morey, die schönen Beltschen. Ich liebe sie nur nicht. Meine Blume ist die Marzschall Melrose. Segen Sie sich zu mir, please.“

Er setzte sich und sie plauderten. Sie war sehr liebend wüthig. Er läuschte sich nicht über den Grund. Sie wußte, daß er der Stiefsohn von Carl Berneder. Und zum Besuch lud sie ihn ein. Sie bewohnte ein sehr hübsch gelegenes, aber schrecklich uncomfortablem Logis in der Königsgrabenstraße.

Am andern Tage kaufte er mit einigen Soufflen eine Garde-Rosen und ging zu ihr.

„Wie gut Sie sich meine Wünsche merken. Und Sie werden zu einem gewöhnlichen Plaudern. Ja. Stellen Sie Ihr Schwertschwert fort.“

Ihre weißen Finger spielten mit den Rosen; gepflückten sie.

„Arme Rosen?“

„Weißhalb arm? Sie sind ungalant, my friend. Sie mühten sie vielmehr um den Tod in meinen Händen zu werden. Und weißhalb sind sie so düßig und doch so verhängnisvoll. Ein Brillantarmband ist widerstandslos!“

Seine Blide irrten zu Boden. Er athmete tief.

Und er brachte ihr das Armband und Alles, was sie wünschte. Er hatte keinen andern Schatz als sie. Der Dienst war ihm zuwider. Oft ließ er sich Nachlässigkeiten zu Schulden kommen. Sein ihm bisher freundlich gesinnter Hauptmann wurde ein strenger Vorgesetzter.

Es dauerte lange, bis sie ihm gedankte, was sie doch — er ahnte es — vielen Anbern vor ihm gewährt hatte. Er war brennend eifersüchtig. Jedes Bouquet, jedes Schmuckstück bedeutete ein Geheimniß. Er wollte das nicht dulden, er wollte Alleinberrscher sein. Er machte ihr heftige Szenen. Sie lachte ihn aus.

Aber sie sah doch wenigstens Anfangs darauf, daß er mit seinem andern zusammenstrot. Später that sie auch dies nicht mehr. Er traf auf Berneder. Er war empört. Der Banquier lächelte, sie lachte.

„Die Herren kennen einander. Vorstellung unnötig, nicht wahr?“

„Fast excellenten Geschmack, mon Als. Gfite Dir das garnicht zugetraut.“

Es klagte heftig in Ernst's Kehle. Seine Finger spreizten sich, als wollten sie sich um den mageren, faltigen Hals des Lächelnden klammern. Er that es nicht. Natürlich nicht. Aber er blieb schweigend, bis er sich empfahl.

Sein kleines Vermögen war längst ausgegeben. Und kein Buhdierer borgte ihm einen Pfennig mehr. Und sie ließ sich vor ihm verleugnen. Er spielte nachdenklich mit der Pistole.

Dann legte er sie fort und bat seine Mutter um Geld. Sie gab ihm gern. Es reichte für 14 Tage.

Wieder spielte er mit der Pistole, um sie dann fortzuliegen und zu Berneder zu gehen. Berneder schloß seinen Anzeiger auf und reichte ihm einige Tausendmarktscheine: „Dies als Geschenk. Arrangiere Dich damit. Ich werde Dir von jetzt an einen jährlichen Zuschuß von sechshundert Mark geben. Außerdem hast Du bei mir einen Kredit bis fünfzigtausend Mark. Du bist schon sehr in den Klauen der Buhdierer und bei den Borgeseiten schlecht angeschrieben. Nachlässigkeit im Dienst, Schulden. Doch ich hoffe, daß es anders wird. Gib Eifer auf. Das ist nichts für Dich.“

Worte des Hasses und der Eifersucht drängten sich auf Ernst's Junge. Doch Berneder's lauernder Blick ließ ihn sie herunterwürgen. Er wollte ihm nicht zeigen, daß er auf ihn eifersüchtig sei.

Wie schnell es jetzt gegen war. Wie kurzbar schnell. Bald war auch dieser Kredit erschöpft. Das Geld fiel nur so durch die Finger. Und immer tiefer bemühtigte sie ihn. Sie kannte keine Mühseligkeit mehr für ihn. Er mußte Andere bei ihr einführen, mußte Anderen Platz machen. Er brauchte nicht mehr auf. Sie durfte ihm Alles bieten. Es war ihm Alles gleich.

Nur wenn Berneder kam, sah er die Nähe knirschend aufeinander. Die beiden Männer haßten sich, haßten sich glühend. Und sie wußten es. Berneder haßte Ernst, weil er mit all seinem Gelde ihn bis jetzt noch nicht zu verdrängen vermocht hatte. Ernst haßte ihn, weil er wußte, daß Jener bleiben konnte, wenn er für immer gehen müßte. Und nun war das Ende da. Er hatte den Abschied bekommen. Und nur dem Namen seines verstorbenen Vaters verdankte er es, daß er ihn mit Ehre bekommen.

Was nun? Mit zwanzig Jahren war ihm die Karriere abgeschnitten, für die er erzogen. Was konnte er werden mit seiner Kadettenbildung? Nichts! Nichts!

Und wie einen verlaufenden Hund hatten sie ihn vorgelegt. Die paar verlegenen Pfaffen da in dem Brief, das war Alles. Er hatte ja nichts mehr. Was wollte er noch von ihr! Fort.

Was sollte er thun? Sollte er Berneder's Triumph vollständig machen? In sein Komptoir überleben? Von ihm abhängig werden?

Oder . . . Seine Blide schweiften zu dem Pistolenkasten auf dem Schreibtisch. Sollte er damit Ernst machen! Sterben . . .

Aber um dieses verächtliche künstliche Weib sterben, zwanzig Jahre alt. Das ganze Leben vor sich.

Er stieg die Treppe auf den Tisch und legte den Kopf in die Hände und überlegte.

Ein Klopfen an der Thüre.

Er hob den Kopf. „Gefeln.“

Berneder trat ins Zimmer. „Da bist Du ja, mein Lieber. Ich komme von Gfiter und fuhr unten vorüber.“ Er sah die Briefe am Boden und sein Auge bligte beim Anblicke des Wattenpapiers. Dann hob er den blauen auf. „Ach, ein frühes Ende. Du siehst vis-à-vis du rien. Was denkst Du zu thun? Ich könnte Dir freilich einen Platz in meinem Komptoir geben, aber da sehe ich auf Gleich, Pflichttreue und . . . ah . . . auf ein moralisches Leben.“

Ernst zuckte zusammen, als wäre er unterhoft auf ein giftiges Reptil getreten. Er redete sich hoch auf. Sogar ein Lächeln brachte er fertig.

„Ich danke Dir. Doch muß ich bitten, mich allein zu lassen.“

Das fahle Antlitz des Banquiers wurde roth vor Lieberachtung über die plötzliche Entschiedenheit des jungen Menschen. Er murmelte etwas Unverständliches und ging.

Ernst drehte den Schlüssel in der Thüre um. Sein Haupt fiel auf die Brust und Thränen rannen über sein Gesicht. Die verlegenden Worte Berneder's — der gekommen war, den beständigen Nebenbuhler zu demüthigen, hatten ihm gezeigt, wie tief er gesunken. Ein Feigling; auf dem Punkte, ein Ehrloser zu werden. Und nur ein Ehrloser konnte sich noch an dieses Leben klammern, das entwerthete, besudelte.

Er verbrannte seine Papiere. Gfiter's nichtsagende Briefe. Als sie in Asche fielen, atmete er tief. Er hätte sie selbst so vernichten mögen, die schöne Internationale. Nicht seinetwegen. Mit ihm war's doch aus. Der Anden wegen, die nach ihm kamen.

Dann dachte er nicht mehr an sie. Er holte den Pistolenkasten, nahm eine Pistole heraus und lud sie.

Trat vor den Spiegel. Er war sehr blag. Die Augen herausgequollen, mit großen schwarzen Pupillen.

Mit ein wenig glitzernden Fingern drehte er die verwirrten wenigen Schnurbarthäden. Dann legte er den Lauf an die Schläfe. Und drückte ab — —.

46. Jahrgang. 1898.

ist seit 1852 das

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums

